



# SPORT IN BERLIN

**Sport im Olympiapark  
am 31. August 2013**

**Berlins größtes Sportfest für die ganze Familie**

**Trendsport und  
Verein - Liaison  
mit Zukunft**

Seite 4: Neue Angebote  
für Jung und Alt

**Klaus Foerster  
erwirbt 60.  
Sportabzeichen**

Seite 10: Porträt über  
den fiten 81-Jährigen



# ZUKUNFTSPREIS DES BERLINER SPORTS

## VEREINSWETTBEWERB 2013

IST DEIN SPORTVEREIN FIT  
FÜR DIE ZUKUNFT?



Eine Initiative von:



LANDES  
SPORTBUND  
BERLIN

PREISGELD IM GESAMTWERT  
VON 40.000 EURO ZU GEWINNEN!

Jetzt bewerben unter [www.zukunftspreis-berlin.de](http://www.zukunftspreis-berlin.de)  
Die Bewerbungsfrist endet am 30. August 2013!





**SPORT IN BERLIN** Offizielles Verbandsorgan des LANDESSPORTBUNDES BERLIN  
Herausgeber: Landessportbund Berlin e.V.  
Dr. Heiner Brandt (verantwortlich)  
www.lsb-berlin.de

**Redaktion:** Angela Baufeld (verantwortlich)  
Monika Waldhäuser (verantwortl.: Sportjugend)  
Marco Spanehl

**Redaktionsadresse:**  
Sport in Berlin, Jesse-Owens-Allee 2  
14053 Berlin  
(Postanschrift: Brieffach 1680, 14006 Berlin)  
Fon (030) 30 002 109  
Fax (030) 30 002 119  
E-Mail: sib@lsb-berlin.de

**Druck:** DruckVogt GmbH, Schmidstraße 6,  
10179 Berlin  
Fon (030) 275 616 0

**Anzeigen:** Top Sportmarketing Berlin GmbH,  
Hanns-Braun-Str./Friesenhaus, 14053 Berlin,  
Fon. (030) 30 11 186 -0, Fax 30 11 186 - 20

**SPORT IN BERLIN** erscheint acht Mal pro Jahr. Der Bezugspreis ist im LSB-Mitgliederbeitrag enthalten. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge drücken nicht unbedingt in jedem Falle auch die Meinung des Herausgebers aus. Die Redaktion lädt zur Einsendung von Fremdbeiträgen ein. Aus organisatorischen und Kostengründen kann jedoch keine Gewähr für eine Veröffentlichung übernommen werden.

Nächster Redaktionsschluss: 7. 8. 2013



Mit einem Klick zum LSB Berlin: mit Smartphone QR-Code einscannen und verbinden lassen.

## Titel

Am 31. August 2013 findet im Olympiapark Berlins größtes Familiensportfest statt: LSB und Juventus Deutschland laden Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern, Singles zum Mitmachen ein. Bei „Sport im Olympiapark Berlin“ und dem 19. Kinder- und Jugendfestival können die Besucher Trendsportarten ausprobieren, Sportstars treffen, mit ISTAF-Athleten trainieren, das Sportabzeichen erwerben, sich über Bewegung und Ernährung informieren, Hip-hop-Bands lauschen oder einfach nur entspannen. Eintritt und Nutzung der über 100 Angebote sind kostenfrei.

[www.sport-im-olympiapark-berlin.de](http://www.sport-im-olympiapark-berlin.de)

Foto: Engler

**6 Ein nobler Mann mit Leidenschaft**  
Manfred von Richthofen zum 90. Geburtstag von Werner Hannemann

**7 ISTAF-Tickets: bis zu 40 % sparen**  
Attraktives Angebot für Mitglieder der Berliner Sportvereine

**8 Profilquote für Spitzensportler**  
LSB-Präsident: „Koalitionsvereinbarung erfüllt, Wettbewerbsnachteil beseitigt.“

**8 Beraterverträge für Top-Athleten**  
Finanzielle und ideelle Unterstützung auf dem Weg zu WM und Olympia

**9 Ziel: 10.000 Schritte pro Tag**  
Große Resonanz auf LSB-Gesundheitsforum „Sport und Diabetes“

**17 Viel Spaß mit der Zwergengruppe**  
Vereinsprojekt des Monats: Reiterverein LRV Spandau

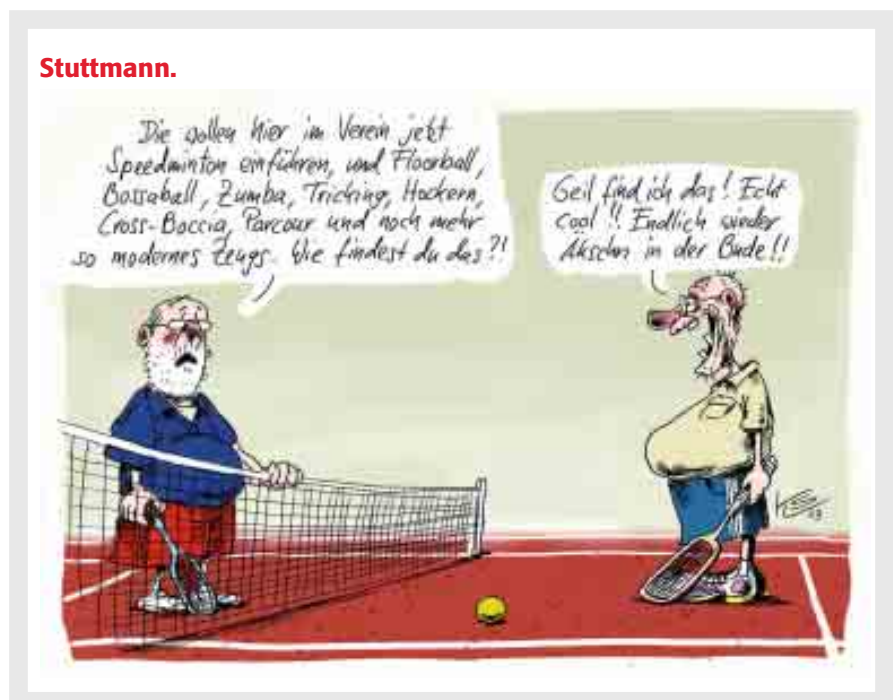
**20 Auf der Suche nach altem Glanz**  
Radfahrer-Vereinigung Berlin 1888 wird 125 und hofft auf bessere Zeiten

**22 „Hinkommen und mitmachen“**  
Interview mit LSB-Präsident Klaus Böger zum „Tag des Sports im Olympiapark“

19 **Vereinsberater**  
20/21 **LSB gratuliert**

## 13 SPORT JUGEND BERLIN

Euro Camp 2013  
Wer wird Ehrenamtliche/r des Jahres?  
20 Jahre School Finals  
Lehrgänge der Bildungsstätte  
Junge Sportler mit Zukunft



(Siehe auch Seite 4)



Von Gabriele Wrede

LSB-Vizepräsidentin für Sportentwicklung, Breiten- und Freizeitsport

## Eine Liaison mit Zukunft

### Trendsport im Verein bereichert das Angebot für Jung und Alt

Zumba, Cross-Boccia, Bossaball, Speed-Badminton, Parcour, Floorball, Tricking, Hockern. Kennen Sie nicht? Zugegeben, nicht jede Trendsportart muss man kennen. Doch entgegen vieler Vorbehalte gegenüber kurzfristigen Trends oder Hypes lohnt ein Blick auf die modernen Sportformen, die sich im Berliner Stadtbild zeigen und der Sportmetropole ein junges sportliches Gesicht geben.

Mit dem Begriff Trendsport/Funsport werden nicht selten verrückte Sportarten in Verbindung gebracht, die nicht ohne einen Kick oder Adrenalinschub auskommen bzw. die nur für eine kleine Zielgruppe interessant sind. Dabei lassen sich viele Trendsportarten vom klassischen Vereinssportangebot ableiten und bieten somit spielerische, interessante Sportformen, die sehr wohl eine Bereicherung für die Vereinsmitglieder sein können. Nicht selten führt die Hinwendung zu abgeleiteten Trends auch wieder zu einer Belebung der ursprünglichen Vereinssport-Angebote. Und das nicht nur für Jugendliche. Spielerische Sportformen, die auch als Wettbewerb ausgetragen werden können, bieten für die ältere Sportlergeneration tolle Herausforderungen: Das Erlernen neuer Spielregeln, das Erarbeiten von Technik und Taktik und neue soziale Kontakte in einem Team halten bekanntlich Körper und Geist in Form.

Abgeleitete Sporttrends sind beispielsweise die junge Sportart Floorball (Unihockey), die schnelle Variante des Badminton (Speed-Badminton) und natürlich die im Sand gespielten Varianten von Volleyball und Handball. Aber auch Tanz- und Kampfsport-Trends (z.B. Zumba und Tricking) zeigen enge Verwandtschaften zu bekannten und etablierten Sportarten. Ein weiterer Vorteil dieser hergeleiteten Sportvariationen liegt neben dem

wahrscheinlich vorhandenen Interesse der Mitglieder auch darin, dass die Übungsleiter sich schnell mit diesen Trends identifizieren und sie nicht selten auch relativ schnell unterrichten können.

Häufig stellen neue Sport- und Spielrends auch keine oder nur geringe Ansprüche an den Sportort/Sportplatz oder die Halle. So können viele Trends draußen im Park, im Wald oder auf einer Wiese stattfinden, bzw. auf einem vorhandenen Sportplatz oder natürlich in der Halle. Oder aber auch mal quer durch die Stadt – wie beispielsweise Cross-Boccia. Die weichen Softbälle können überall und querfeldein gespielt werden, die Anschaffungskosten sind extrem gering. Und gerade die Kombination aus Teamsport, Konzentration, Technik, Taktik und das Entdecken neuer Wege bergen Spaß und Herausforderungen für jede Generation. Für ein Miteinander von Jung und Alt im Team oder einen Wettbewerb der Generationen gegeneinander eignet sich auch hervorragend Kubb, auch Wikinger-Schach genannt. Hierbei stehen die Technik/Zielgenauigkeit und die Konzentrationsfähigkeit im Vordergrund.

Sommer-, Wochenend- oder Workshopangebote im Trendsport bereichern jedes Vereinsprogramm. Manche Trendsportarten jedoch stellen hohe Anforderungen an den Platz und bergen hohe Anschaffungsrisiken, was eine Realisierung im gemeinnützigen Sektor erschwert oder gar unmöglich macht. Das sicherlich spektakuläre und reizvolle Bossaball vereint beispielsweise Elemente aus Turnen/Akrobatik, Volleyball und Fußball und ist somit eine Cross-Sportart mit hohem Aufforderungscharakter. Aber der eigens dafür entwickelte, aufblasbare Court mit zwei Trampolinen ist sehr teuer in der Anschaffung und

das Regelwerk wirkt kompliziert. Hier dürfte eine Etablierung im Verein sehr schwer fallen. Vereine, die sich dem Trendsport zuwenden möchten, können mit einer kleinen Checkliste die Rahmenbedingungen dafür klären. Denn ungetrübtes Sportvergnügen setzt gute Rahmenbedingungen voraus:

- Welche Trends gibt es im Vereinsumfeld?
- Haben Vereinsmitglieder nach konkreten Angeboten gefragt? Ist eine bestimmte Ziel-

Neue Sportarten kennenlernen? Beim Tag des Sports im Olympiapark am 31. August 2013 gibt es Anregungen für Sportaktivitäten in Verein und Familie.

gruppe für den Trendsport im Visier?

- Welche räumlichen Kapazitäten sind im Vereinsumfeld vorhanden und welche werden konkret benötigt?
- Kenne ich Übungsleiter/Instruktoren für die neue Sportart?
- Wie hoch sind die finanziellen/materiellen Aufwendungen?

Lohnenswert vor der Einführung einer neuen Trendsportart im Verein ist auch der Blick auf die Sportclubs in der Nachbarschaft. Insbesondere bei Sportarten, die größere Mannschaften mit mehr als acht Spielern pro Team voraussetzen, lohnen Gespräche bezüglich einer Kooperation. Und gemeinsam macht Sport am meisten Spaß.

Sie wollen neue Sportarten kennenlernen? Besuchen Sie den Tag des Sports im Olympiapark am 31. August – Sie finden Anregungen für Sportaktivitäten in Verein und Familie.

(Siehe auch Seite 22 und Karikatur Seite 3)



## sport in berlin



Der SV Rot Weiß Viktoria Mitte 08 legt bei seinen jungen Fußballern nicht nur Wert auf Beinarbeit, sondern auch auf Fair-play, Toleranz und guten Umgangston. Dafür ist der über 2000 Mitglieder starke Verein von dem „Bündnis der Vernunft gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit“ mit dem „Band für Mut und Verständigung“ ausgezeichnet worden.

### Aktionstag am 14. September: „Berlin - unsere saubere Stadt“ Sportvereine machen mit

Die Initiative wirBERLIN fordert die Berliner auf, ihr Lebens- und Wohnumfeld attraktiver und sauberer zu gestalten. Sportvereine sind aufgerufen mitzumachen. **Information:**

[www.wir-berlin.org](http://www.wir-berlin.org)



### Neuer Sportentwicklungsbericht: Teilnahme der Vereine an der Befragung ab Oktober ist wichtig

Mitte September beginnt die Befragung der Vereine für den nächsten Sportentwicklungsbericht. Ziel des Berichts ist, die politische Lobbyarbeit für den Vereinssport sowie die Vereinsentwicklung zu unterstützen. Daher ist die Teilnahme möglichst vieler Sportvereine an der Befragung sehr wichtig.

Mit Hilfe der Rückmeldungen und Längsschnittdaten können belastbare Entwicklungen und Trends zur Zukunft der deutschen Sportvereine aufgezeigt werden. Das Vorhaben wird getragen von DOSB, allen Landes-sportbündeln sowie dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft. Mit der Projektleitung ist

Prof. Dr. Christoph Breuer vom Institut für Sportökonomie und Sportmanagement der Sporthochschule Köln beauftragt. Alle Vereine werden per E-Mail gebeten mitzuwirken.

**Information:** <http://bit.ly/15Djejh>

### Sportler helfen Sportlern LSB-Spende für Flutopfer

Nach der Hochwasserkatastrophe stellt der LSB Berlin 5.000 Euro Soforthilfe für die betroffenen Vereine zur Verfügung. Das Geld wird nicht aus Mitteln der staatlichen Sportförderung, sondern aus Eigenmitteln zur Verfügung gestellt und in den vom DOSB eingerichteten Hilfsfonds für hochwassergeschädigte Sportvereine eingezahlt. Die Stiftung Deutscher Sport des DOSB werde 100.000 Euro für die Soforthilfe bereitstellen, so DOSB-Präsident Thomas Bach.

LSB-Präsident Klaus Böger ruft alle Berliner Vereine und Verbände auf, sich an der Spendenaktion zu beteiligen: „Sport ist auch Erziehung zu Solidarität. Deshalb stehen sich Sportorganisationen in schwierigen Situationen bei.“ Wer in den Hilfsfonds einzahlen möchte, kann dies mit folgender Bankverbindung tun: Stiftung Deutscher Sport, Kontonummer: 00 96 18 26 00, BLZ: 500 800 00 IBAN: DE 17 500 800 0000 961 826 00

## Aller Anfang ist schwer?

Mit uns macht Ihr Büro-Workflow  
schnell eine Rolle vorwärts!



Transparenz und Effizienz, ökonomische und ökologisch nachhaltige Lösungen, Kosten einsparen, Mitarbeitern die Arbeit erleichtern: Das sind Anforderungen, die vernetztes Denken bzw. Handeln erfordern: „Workflow“ heißt das Zauberwort!



Zusammenarbeit mit namhaften Herstellern der Branche.

Wir verschaffen Ihnen Wettbewerbsvorteile bei der Produktbeschaffung und im täglichen Workflow. Mit innovativen Beratungs-, Finanzierungs-, Service- und Vertriebskonzepten sowie einer engen

Die Wolfram Unternehmensgruppe mit ihren drei Standbeinen Bürokommunikation, IT-Systemhaus und Consult eröffnet Ihnen im Idealfall ein monatliches Einsparpotenzial um ein Drittel gegenüber Ihren aktuellen Kosten.

Übrigens, wir betreuen nicht nur mehrere Großbanken, Behörden, Bundes- und Landesverbände, Flughäfen, Kliniken, Forschungseinrichtungen, Dienstleister sowie Unternehmen aus Industrie, Handel und Handwerk. Auch zahlreiche Berliner Sport- und Kulturveranstaltungen vertrauen in Sachen Bürokommunikation auf uns:

Die Euro-EM 2011, das Sechstagerrennen und ISTAF sowie die Berlinale sind nur einige Beispiele.



Wolfram Bürokommunikation GmbH & Co. KG  
Wolfram Systemhaus GmbH & Co. KG  
Wolfram Consult GmbH & Co. KG

Berliner Straße 32 · 13089 Berlin · Telefon 030 42 84 99 0 · Telefax 030 42 84 00 84  
[info@wolframgruppe.de](mailto:info@wolframgruppe.de) · [www.wolframgruppe.de](http://www.wolframgruppe.de)

## „Ein nobler Mann mit Leidenschaft“

**DOSB- und LSB-Ehrenpräsident Manfred von Richthofen  
zum 90. Geburtstag von LSB-Ehrenmitglied Werner Hannemann**

Werner Hannemann wird am 23. August 90 Jahre alt – wieder mal eine Leistung von ihm, vor der man nur den Hut ziehen kann. Wie so viele andere zuvor, die er im Beruf in der Berliner Parlaments- und Senatsverwaltung und im „Nebenberuf“ im organisierten Sport mit Herz, Leidenschaft, Durchsetzungskraft und Kompetenz vollbracht hat. Im Brüder Grimm-Märchen „Die sieben Schwaben“ liest man den quasi zum Sprichwortgut gewordenen Satz „Hannemann, geh Du voran! Du hast die größten Stiefel an ...“ - den kategorischen Im-



Werner Hannemann, LSB-Ehrenmitglied seit 1990, als Gast bei der LSB-Mitgliederversammlung am 23. November 2012

perativ im ersten Teil hat er zeit seines Lebens wörtlich genommen, auch wenn der zweite nur bedingt zutraf. Werner Hannemann kam vom Fußball, beim Traditionsclub Rapide Wedding hat er als Spieler und Funktionär, zum Beispiel als langjähriger Vorsitzender, große und prägende Spuren hinterlassen.

Fast folgerichtig führte ihn sein weiterer Weg in Führungspositionen des Berliner Fußballverbandes bis zum Vizepräsidenten. Im Deutschen Fußballbund arbeitete er im Pressenausschuss und im Sportgericht, wo er sich Anfang der 70er mit dem leidigen „Hertha-Skandal“ befassen musste. Ab 1967, also ziemlich parallel zu meiner Berufung zum LSB-Sportdirektor 1969, war er Beisitzer im LSB-Präsidium, dann von 1970 bis 1977 Vizepräsident. Mit einem spannenden Interruptus: am 15. März 1972 trat der damalige LSB-Präsident Gerhard Schlegel mitten in der Legislatur zurück, Vize Hannemann übernahm das Amt kommissarisch bis zum 28. Juni 1972, als

Hans Gleisberg „ordentlich“ gewählt wurde und er als Vize ins „zweite Glied“, das gar kein solches war, zurücktrat.

Die „großen Stiefel“ zog er danach an. 1978 wurde Werner Hannemann als Nachfolger des legendären Walter Mehlberg Schatzmeister und blieb es bis zum 31. Dezember 1989. Er war der Dritte in der LSB-Geschichte auf dieser Position und der erste Nicht-Banker. Unerfahren im Umgang mit Geld war er freilich nicht, im Abgeordnetenhaus war er u.a. zuständig für Zahlungen an dessen Mitglieder. Seine charakterliche Prägung unterstrich seine Eignung für das Sport-Amt nur noch. Er war der strenge Beamte, sehr korrekt und brachte sich – was der Volksmund nicht allen Beamten a priori unterstellt – mit großem persönlichen Einsatz für alle Dinge ein, die sein Herz und Verstand bewegten. Dazu gehörte auch und natürlich der Sport. Mindestens ein bis zwei Mal pro Woche trieb es den Ehrenamtler regelmäßig in den LSB, wo er nachsehen „musste“, was sich tat.

Dass er aus dem aktiven Sport kam, sorgte für Bodenhaftung und Gespür für die echten und nicht allein akademischen Realitäten des Lebens. Und immer mal wieder auch für Reibungen mit denen, denen diese Realitäten etwas abhanden gekommen waren und die der Amtsschimmel davongetragen hatte. Der alte Sozialdemokrat Werner Hannemann war in unserer gemeinsamen Zeit im LSB immer einer nach meinem Geschmack. Mit einem sehr eigenen Kopf, der immer – auch dann, als er bereits ein amtsalter Funktionär war – zu den Fortschrittlichen und der mitunter nicht allzu großen Gruppe zählte, die sich auf die Fahnen schrieb, das es allerhöchste Zeit sei, etwas zu verändern. Eine ganz große Stütze! Und trotz seiner Streitbarkeit ein Mann des Ausgleichs mit hoher Fachkompetenz. Stets war er brillant vorbereitet, wusste bis auf den letzten Pfennig, die letzte Mark bescheid. Seine Detailkenntnis war bewundernswert. Werner Hannemann hat das, was ich „große Wende im LSB“ nenne, entscheidend mitbewirkt. Wir haben die Veränderungen gegen viele Widerstände durchgesetzt. Die Beteiligten werden sich an intensive Kämpfe erin-



1993: Der damalige LSB-Präsident Manfred von Richthofen gratulierte LSB-Ehrenmitglied Werner Hannemann zum 70. Geburtstag  
Fotos: Engler

nern, mit dem feinen Florett, schwerem Säbel, ohne Waffen und nur mit ausgemachtem Verhandlungsgeschick. Werner Hannemann spielte dabei nicht nur eine Nebenrolle. Aber er war nie ein Mann für Schnurren, sondern einer, auf den ich mich als Direktor oder als Präsident immer verlassen konnte, ohne verlassen zu sein. Ohne Leute wie ihn wären radikale Veränderungen wie die Einrichtung der Landesleistungszentren, Beschäftigung hauptamtlicher Trainer, Schaffung systematischer Grundlagen der Verbandsförderung, wie sie heute noch gültig sind, Ausbau und Gestaltung der LSB-Sportschule, nicht durchsetzbar gewesen. Die Strukturen, die geschaffen wurden, haben Berlin zur deutschen Sportstadt Nummer 1 gemacht. Hannemann war mit Leib und Seele Fußballer, aber alles andere als fußballblind. Er war für jede Sportart ansprechbar, hatte ein Gefühl für neue, effektive Wege. Er kannte sich aus.

Er hat dem Amt des Schatzmeisters im bundesdeutschen Sport Konturen gegeben und die nationale Reputation des LSB mitgeprägt. 1978 hatte Werner Hannemann einen Jahreshaushalt von 21 Millionen Mark übernommen, 1990 übergab er seinem Nachfolger Hans-Jürgen Bartsch 70 Millionen. Ein Mann, ein Wort – für ihn galt diese Maxime, das verbindet uns und bestimmt unser sehr freundschaftliches Verhältnis. Dass er ein guter Skatenspieler ist, macht ihn zum geschätzten Partner an diversen Tischen. Wie als Schatzmeister setzt er dabei nicht zuerst auf hohes Risiko, sondern auf starke Trümpfe in der Hinterhand. Und er mag die Berge Kärntens. Seine Orden und Auszeichnungen sind zahlreich. Sie reichen vom Bundesverdienstkreuz bis zum Goldenen Sportabzeichen. Wer ihn einen Freund nennen darf, darf sich beschenkt fühlen. Danke, Werner!





*Sport trifft Politik: LSB-Präsident Klaus Böger (l.), Sportsenator Frank Henkel am LSB-Stand beim Hoffest des Regierenden Bürgermeisters mit dem Plakat „Sport im Olympiapark Berlin“ (siehe auch Seite 22) Foto: Engler*

### Viel Einsatz und Sachverstand

#### LSB-Vize Uwe Hammer wurde 70

LSB-Vizepräsident Uwe Hammer feierte am 15. Juni seinen 70. Geburtstag. Er blickt auf eine rund 50-jährige Vereins- und Verbandskarriere zurück. Den Berliner Fußball-Verband führte er von 1981 bis 1990. Zuvor hatte er zahlreiche Ämter bei Hertha 03 Zehlendorf, bei der Sportjugend und im DFB. Seit 1997 ist er im LSB-Präsidium für Sportstätten/Sportinfrastruktur verantwortlich. Für sein ehrenamtliches Engagement erhielt er 2005 das Bundesverdienstkreuz. LSB-Präsident Klaus Böger: „Möge Einsatz und Sachverstand von Uwe Hammer dem LSB noch lange erhalten bleiben.“

### DOG-Sommerfest am 23. August

#### Haus des Sports, Jesse-Owens-Allee

Das Sommerfest der Deutschen Olympischen Gesellschaft Landesverband Berlin findet am 23. August 2013 ab 18 Uhr auf den Stadionterrassen beim LSB Berlin statt. Anmeldung: [www.berliner-dog.de](http://www.berliner-dog.de)



*Abschied und Ausblick: Zum Abschluss des Internationalen Deutschen Turnfestes Ende Mai in der Rhein-Neckar-Region zeigten die Teilnehmer, wer der nächste Gastgeber ist. Berlin wird im Jahr 2017 nach 1861, 1968, 1987 und 2005 zum fünften Mal Turnfest-Stadt sein.*

*Foto: minkusimages*

## ISTAF-Tickets: bis 40 Prozent sparen

### Tolles Angebot für alle LSB-Mitglieder

Die Veranstalter des 72. Internationalen Stadionfestes (ISTAF) haben die Rabattaktion für LSB-Mitglieder verlängert. Noch bis 31. Juli 2013 gibt es auf die Ticketkategorien 3, 4 und 5 bis zu 40 Prozent Rabatt.

Zu sehen gibt es am 1. September 2013 im Berliner Olympiastadion wieder die besten Leichtathleten der Welt. Nur zwei Wochen nach der Leichtathletik-WM werden unter den 200 Sportlerinnen und Sportlern alle deutschen Medaillengewinner und so viele Weltmeister von Moskau wie möglich erwartet. Mit über 50.000 Zuschauern soll das ISTAF zudem wieder das weltgrößte Eintages-Meeting der Leichtathletik werden.

Wer jetzt als LSB-Mitglied Tickets bucht, erhält 25 Prozent – bei einem Einkauf ab zehn Tickets gibt es sogar 40 Prozent Ermäßigung! Das heißt, eine Gruppe mit zehn Personen kann das Sportspektakel für die ganze Familie für 54 statt 90 Euro erleben.

Informationen zu Ticketbestellungen:

[www.berlin-sport.de](http://www.berlin-sport.de)

Informationen:  
[www.berlin-sport.de](http://www.berlin-sport.de)  
(Rubrik „ISTAF für Vereine“)



# WIR SIND DABEI!



Tickets zum  
Sonderpreis für  
LSB-Mitglieder!

ISTAF  
BERLIN

## 1. SEPTEMBER 2013 | OLYMPIASTADION

Tickets: [www.istaf.de](http://www.istaf.de)  
An allen Vorverkaufsstellen  
Hotline: 030. 20 60 70 88 99

## Profilquote für Spitzensportler

**LSB-Präsident: Koalitionsvereinbarung erfüllt und Wettbewerbsnachteil beseitigt**

Verantwortliche Förderung von Nachwuchssportlern und Spitzensportlern heißt auch, ihnen eine duale Karriere zu ermöglichen. Nicht nur der sportliche Erfolg darf das Maß aller Dinge sein, sondern zugleich eine Ausbildung oder ein Studium, um den späteren Berufsweg abzusichern. Nur die wenigsten Sportler können nach ihrer aktiven Zeit von den Einnahmen leben, die sie bei Wettkämpfen erzielt haben. Umso wichtiger ist es, in jungen Jahren eine Grundlage neben dem Sport aufzubauen. In dieser Hinsicht haben der Landessportbund Berlin und der Olympiastützpunkt Berlin die Einführung einer Profilquote für Leistungssportler an Hochschulen gefordert, die auf Bundesebene einem A, B oder C/D-Kader angehören. Eine Profilquote soll für Spitzensportler einen bestimmten Anteil an Studienplätzen vorsehen und ihnen damit den Zugang zu einem Hochschul- oder Fachschulstudium erleichtern. Diese Forderung haben SPD und CDU in der Berliner Koalitionsvereinbarung aufgenommen und nun umgesetzt.

Mit den Stimmen von SPD und CDU hat das Abgeordnetenhaus von Berlin in seiner Sitzung am 13. Juni die Einführung einer Sportprofilquote an Berliner Universitäten beschlossen. Ein Prozent der Studienplätze sollen zukünftig für Personen vorgehalten wer-

den, insbesondere für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler, deren Studium im öffentlichen Interesse des Landes Berlin liegt. Der LSB hatte sich lange dafür eingesetzt, denn mit der Einführung einer Profilquote können junge Leistungssportlerinnen und -sportler, die vor allem an den Berliner Eliteschulen des Sports über Jahre aufgebaut wurden und dort Abitur gemacht haben, in Berlin ein Studium absolvieren und müssen sich nicht zwischen Leistungssport und beruflicher Karriere entscheiden bzw. in andere Bundesländer wechseln. U. a. in Bayern, Baden-Württemberg, Hamburg und Nordrhein-Westfalen ist die Profilquote schon eingeführt oder beschlossen worden. Die Profilquote nutzt auch dem Land Berlin, in dem ausgebildete Talente in Berlin bleiben und nicht zu anderen Olympiastützpunkten wechseln. Voraussetzung für die Einführung der Profilquote war eine Änderung des Berliner Hochschulzulassungsgesetzes. Wichtige juristische Unterstützung hatte dabei der für Rechtsfragen zuständige LSB-Vizepräsident Isko Steffan geleistet. LSB-Präsident Klaus Böger erklärte: „Die Regierungsparteien erfüllen nicht nur ihre Absichtserklärung aus der Koalitionsvereinbarung, sondern beseitigen einen entscheidenden Wettbewerbsnachteil für Berlin als Standort des Hochleistungssports.“

## Beraterverträge für 56 Spitzenathleten

**Finanzielle Unterstützung auf dem Weg zu WM und Olympia**

56 Berliner Spitzensportler aus 17 Sportarten haben vom Land Berlin und vom LSB Beraterverträge für die nächsten zwölf Monate bekommen. Verbunden damit ist eine finanziel-

le Unterstützung. LSB-Präsident Klaus Böger stellte den Gästen in der Kulturbrauerei bei der Gelegenheit offiziell Robert Bartko vor, neuer LSB-Vizepräsident für Leistungssport. Die Verträge werden an erfolgreiche Berliner Athleten vergeben und sollen zur optimalen Unterstützung auf dem Weg zu Olympischen Spielen oder Weltmeisterschaften beitragen. Klaus Böger: „Die Sportler sind Vorbilder für Kinder und Jugendliche, sie leisten einen wertvollen Beitrag in der Nachwuchsarbeit.“ Beraterverträge erhielten u. a. Robert Harting, Martin Häner, Andreas Kuffner, Martin Sauer, Marianne Buggenhagen und Daniela Schulte.

Der neue LSB-Vizepräsident für Leistungssport und Vorsitzende des OSP-Trägervereins, Radstar Robert Bartko: „Ich habe mich als Athlet gern eingemischt und freue mich, dass ich mich jetzt in meiner sportlichen Wirkungsstätte auf so hoher Ebene einbringen darf.“



LSB, OSP, TOP Sportmarketing und die Berliner Sportfans würdigen regelmäßig online auf [www.berlin-sport.de](http://www.berlin-sport.de) die/den „Nachwuchssportler/in des Monats“.

**Nachwuchssportlerin des Monats Juni  
Schwimmerin Selina Hocke**

Was ganz nah passiert war, hat sie erst weit weg genießen können. In Ihrer Heimatstadt Berlin ist Selina Hocke Ende April zweifache Deutsche Meisterin geworden, über 50 und über 200 Meter Rücken, und das mit erst 16 Jahren. Selina Hocke war das große Gesprächsthema. „Kurz nach den Meisterschaften wollten viele was von mir und das hat mich ziemlich überrumpelt“, sagt sie, „ich war dann ganz schön im Stress und kam erst wieder im Trainingslager auf Sardinien ein bisschen zur Ruhe.“ Es war wohl auch die Sehnsucht nach einer deutschen Spitzenschwimmerin für die Zeit nach Britta Steffen, die Selina Hocke dabei zu spüren bekam. Auf jeden Fall kann man von einem knalligen Durchbruch sprechen. Ihre Erfolge bei den Deutschen Meisterschaften haben ihr auch eine Nominierung für die WM eingebracht, die Mitte Juli in Barcelona beginnt. Fühlt sie sich da überhaupt noch als Nachwuchssportlerin? „Klar, ich bin ja kein alter Hase in diesem Geschäft.“ Ihr großes Ziel ist es, sich für die Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro zu qualifizieren, „und dann dort zu sehen, wo ich in der Welt stehe“. Auch dafür steht sie jeden Morgen um 5.20 Uhr auf und fährt um kurz nach sechs mit dem Bus zum Training. 50 km schwimmt sie in einer Woche, „nicht weil ich muss, sondern weil ich will“. Aber auch außerhalb des Sports hat sie schon Pläne – ein Psychologie-Studium nach dem Abitur.



Text: Friedhard Teuffel, Tagesspiegel  
Foto: Bettina Stöß/ TOP Sportmarketing

mit freundlicher Unterstützung von:







Eine Delegation des LSB Oslo informierte sich drei Tage in Berlin über Sport- und Gesundheitsangebote, Sportstätten und Leistungssportförderung. DOSB- und LSB-Vizepräsidentin Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper (vorn 2.v.l.) begrüßte die Gäste. Sie hielt ein Referat über Inklusion und berichtete über gelebte Beispiele in Berliner Sportvereinen.

### Zum Tode von Gerda Merkert Von LSB-Ehrenpräsident Manfred von Richthofen

Als Gerda Merkert im Mai 1985 in den Ruhestand trat, war sie im Leistungssport der West-Hälfte Berlins zu einer Institution geworden: 15 Jahre lang führte sie die Geschäfte im seinerzeit neu eingerichteten 'Landesausschuss Leistungssport', begleitete die Gründung der ersten Berliner Landesleistungszentren aus unmittelbarer Nähe mit. Sie, die Abteilungsleiterin im damaligen Referat 'Sport und Ausbildung' unter dem Stellvertretenden LSB-Direktor Walter Volle, pflegte das offene Wort, hatte für Sorgen und Nöte von Sportlern wie Trainern immer ein Ohr. Das verschaffte ihr Autorität und Beliebtheit.

Beinahe aus dem Nichts, mit herausragenden Trainer-Persönlichkeiten, wurde der Berliner Westen zu einem international konkurrenzfähigen Leistungssport-Standort ausgebaut. Die Zusammenarbeit mit Größen wie Alfred Balen im Wasserball, Meinrad Miltenberger im Kanusport, Rudi Trost im Modernen Fünfkampf oder Otto Ziege im Radsport meisterte Gerda Merkert mit Diplomatie und Geschick.

Auch nach dem Ausscheiden aus dem Dienst beim LSB hat sie den Kontakt zu ihrem alten Wirkungsbereich nie abreißen lassen, selbst dann nicht, als sie vorübergehend im Ausland ihren Wohnsitz nahm. Am 9. Februar ist Gerda Merkert 89-jährig in Berlin verstorben. Der Berliner Sport wird ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

## Das Ziel sind 10 000 Schritte pro Tag

### 6. LSB-Gesundheitsforum „Sport und Diabetes“

Von Klaus Weise Gesundheitsforum, das hört sich für viele im ersten Moment nicht sonderlich spannend an. Aber bei den mit dem Berliner Sportärztebund organisierten LSB-Veranstaltungen dieses Titels wird man eines Besseren belehrt. Am 8. Juni fand in der Gerhard-Schlegel-Sportschule das sechste Forum der Reihe statt – je eins pro Jahr bedeutet mithin eine bereits längere Tradition. Diesmal hieß

und Rehabilitation eine sehr positive Rolle spielen kann, soll und muss. Prof. Dr. Christline Graf, Medizinerin und Sportwissenschaftlerin an der Sporthochschule Köln, erläuterte dies in ihrem Vortrag unterhaltsam und kompetent: wie z.B. die empirisch belegte Erkenntnis, dass jede Stunde pro Tag mehr von der „Glotze“ 22 Minuten Lebenszeit kostet. Das heißt, so Prof. Graf, weg von den elektro-



Professorin Graf überzeugte mit Argumenten und körperlichem Einsatz bei ihrem Vortrag



LSB-Vizepräsident Isko Steffan eröffnete das Gesundheitsforum  
Fotos: Weise

das Thema der Sechs-, Sieben-Stunden-Mixtur aus Theorie (Vorträge, Seminare) und Praxis (Workshops) „Diabetes und Sport“.

110 Anmeldungen von „Betroffenen“, von Ärzten und Übungsleitern, von Gesundheitstrainern und Vereinen waren Ausdruck dafür, dass mit der Themenauswahl der Zahn der Zeit getroffen worden war. LSB-Vizepräsident Isko Steffan, der Vorsitzende der Kommission

Gesundheitsport Dr. Jürgen Wismach und weitere Top-Vertreter des organisierten Sports und der Sportmedizin zeigten, welchen Stellenwert das Thema hat. Mit 3,5 Millionen „Fällen“ gilt Diabetes in Deutschland als Volkskrankheit. Befördert wird sie durch Bewegungsmangel und Fehlernährung, was im Umkehrschluss auch beantwortet, das bei Diabetes Prävention

nischen Medien, wenn es nicht sein muss. Bewegung im Alltag hochfahren, Kraft und Ausdauer trainieren, dabei Spaß haben. 1000 Schritte mehr am Tag, das sei in zehn Minuten schaff- und machbar für fast jeden und senke gesundheitliche Risiken. Ein Anfang, der nach Aussagen der vierfachen Mutter mit ein bisschen Willen auf alles in allem 10 000 Schritte am Tag steuerbar ist.



KANZLEI KOHLMEIER  
ANWALT & MEDIATION

Beratung, Vertretung und Mediation im Vereinsrecht

Vereinsgründung | Satzungsfragen | Beiträge | Mitgliederrechte |  
Wahlen | Vereinsausschluss | Vorstandshaftung | Ersatzansprüche |  
Beschlussanfechtung |

**Rechtsanwalt:**  
(außergerichtliche und gerichtliche  
Beratung und Vertretung)  
hilfe@kanzlei-kohlmeier.de

**Mediator:**  
(schnelle, zukunftsorientierte  
Konfliktlösung ohne Gericht)  
mediation@kanzlei-kohlmeier.de

Kanzlei Kohlmeier • Rechtsanwalt und Mediator Sven Kohlmeier  
Köpenicker Straße 325 • 12555 Berlin

Tel: 030/5059 – 1476 [www.kanzlei-kohlmeier.de](http://www.kanzlei-kohlmeier.de)

## Noch immer ehrgeizig

**Der Berliner Klaus Foerster hat zum 60. Mal das Sportabzeichen abgelegt - als Erster in Berlin - und will weitermachen**

Von Sven Wierskalla Bereits zum 60. Mal hat Klaus Foerster im Frühjahr 2013 das Sportabzeichen abgelegt. Im Jubiläumsjahr, denn vor hundert Jahren, im September 1913 wurden in Deutschland die ersten Sportabzeichen überhaupt verliehen. Das 60. Sportabzeichen – Foerster schaffte es im Jahr 2013 als Erster in Berlin. Doch der 81-Jährige ist noch immer



Klaus Foerster hat auch im Alter von 81 Jahren noch immer viel Spaß an Sport und Bewegung  
Fotos: Wierskalla

ehrgeizig. „Als ich mit der 15. Prüfung das goldene Sportabzeichen erhalten habe, wollte ich das 20. Sportabzeichen, dann das 25. und immer weiter“, sagt Foerster. „Möchte mal sehen, ob ich es zum 100. Mal schaffe“, scherzt er, fügt aber ernsthaft hinzu: „Ich will weitermachen, bis ich das Sportabzeichen zum 70. Mal habe.“ Dann wäre er 91 Jahre alt.

### Leistungsnachweise nur noch in vier Disziplinen nötig

Zweimal Schwimmen, über die 200 Meter und über die 25-Meter-Sprintstrecke, Kugelstoßen und Schleuderballwerfen haben dem rüstigen Pensionär aus dem Berliner Stadtteil Westend das Sportabzeichen diesmal eingebracht. „Schleuderball habe ich zum ersten Mal gemacht, immerhin 24 Meter habe ich geschafft“, sagt er und ist froh, dass es diese

Möglichkeit gibt. Zu Fuß ist er nämlich nicht mehr so gut. „Da machen die alten Knochen nicht mehr so gut mit.“ Seit 2013 müssen Leistungen nur noch in vier Disziplinen nachgewiesen werden. Das hat der DOSB bereits Ende 2010 beschlossen. Zuvor waren es fünf Disziplinen.

Foerster ist über seinen Beruf zum Sport gekommen. 1953 fing er bei der Bereitschaftspolizei an, die damals im Westteil Berlins auch halb-militärische Aufgaben hatte, bei Demonstrationen eingesetzt wurde und kaserniert war. „Was machst du denn mit deinen 1,69-einhalb Metern Körperlänge, wenn du Streife laufen musst und da kommt dir so ein Bulle entgegen“, dachte sich der damals 21-Jährige. Also fing er mit Judo an und gewann in seiner Gewichtsklasse vier Jahre hintereinander die deutsche Polizeimeisterschaft. „Allein das Wissen, der und der Griff sitzt, hat mich fünf Zentimeter größer und selbstsicherer gemacht – das braucht man ja als Polizeibeamter.“

### Foerster glänzte auch als Trampolinturner

Später wechselte er zum Trampolinturnen. 13 Jahre lang betrieb Foerster diesen Sport. „Elf Jahre lang gehörte ich der deutschen Nationalmannschaft im Trampolinturnen an, nicht nur der Polizeimannschaft“, betont er. „Dreimal im Jahr mussten wir zur Deutschen Turnschule in Frankfurt und zeigen, ob wir noch zu den zehn Besten in Deutschland gehören.“ Neun Mal war er Berliner Meister auf dem Trampolin, mehrfach gewann er auch die deutsche Meisterschaft. Foerster hat in seiner Laufbahn viele Sportarten betrieben. Auch in der Leichtathletik war er aktiv. „Im Hürdenlauf bin ich alle Strecken gelaufen, 110 Meter, 200 Meter und sogar die 400 Meter“, berichtet



Mit dem Schleuderball hatte Klaus Foerster zuvor noch keine Erfahrungen.

der gut gelaunte Pensionär, der gerne viel lacht. Bei den legendären Polizeisportfesten im Berliner Olympiastadion, die sich vor allem in den 1950er und 1960er Jahren großer Beliebtheit erfreuten und für ein volles Stadion sorgten, war Foerster ebenfalls regelmäßig dabei.

### Das Reglement hat sich immer wieder geändert

Das Reglement fürs Sportabzeichen hat sich im Laufe der Jahre häufig geändert. „Früher konnte man Schwächen in einer Disziplin viel besser ausgleichen als heute“, erinnert sich er sich. „Sogar Skifahren konnte man einbringen.“

Neben dem Ehrgeiz, weitere Sportabzeichen abzulegen, motiviert den 81-Jährigen der Wunsch nach Gesundheit zum Sporttreiben. „Ich möchte nicht nur alt werden, sondern auch beweglich bleiben.“ Foerster ist optimistisch, dass das klappt. Sein Vater sei 94 Jahre alt geworden, seine Mutter immerhin 87 Jahre. Besonders gern fährt er Rad. „Mit dem Fahrrad, das ich mir vor drei Jahren gekauft habe, bin ich schon fast 4.000 Kilometer gefahren.“ Außerdem radle er mit seiner Frau, mit der er seit mehr als 50 Jahren glücklich verheiratet sei, regelmäßig auf dem Tandem, ergänzt er.



**Lust auf  
Gesundheit**

WORKSHOPS | VORTRÄGE | GESUNDHEITS-CHECK

**11.00 - 17.00 Uhr**  
**am 15.09.2013**

im Sport Centrum Siemensstadt  
Buelstr. 14 • 13629 Berlin

**ALLES  
KOSTENFREI**

**lag.scs-berlin.de**



Präsentiert von der Siemens-Betriebskrankenkasse,  
dem Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund  
und dem Sport Centrum Siemensstadt.



DEUTSCHER  
SPORTAUSWEIS

WIR SIND SPORT

# STARKE PARTNER

## JETZT VEREIN ANMELDEN!

Kostenfrei und multifunktional. Führen Sie mit Ihrem Verein den Deutschen Sportausweis ein und werden Sie Teil der offiziellen Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Für Ihre Mitglieder, für Ihren Verein, zum Wohle des Sports. Informieren Sie sich noch heute auf:

[www.sportausweis.de](http://www.sportausweis.de)

Gemeinsam geht viel mehr!



## Thema Sportstätten

### Erste gemeinsame Sitzung von sechs LSB-Ausschüssen mit DOSB-Vertretern

LSB und DOSB wollen noch enger und vor allem interdisziplinär zusammenarbeiten und dabei alle Kräfte bündeln: Anfang Juni haben sich erstmals fünf Ausschüsse des LSB Berlin mit Vertretern des DOSB in der Gerhard-Schlegel-Sportschule getroffen.

Teilnehmer der Diskussion über sportstätten-spezifische Fragen waren die LSB-Vizepräsidenten Uwe Hammer, Gabriele Wrede und Marlies Wanjura sowie die Mitglieder der Ausschüsse bzw. Kommissionen für Sportstätten, Wassersport, Sportentwicklung und Breitensport, Umwelt, Frauen im Sport sowie der Ar-

beitskreis Bezirkssportbünde.

Der stellvertretende Direktor Sportentwicklung beim DOSB, Andreas Klages, gab einen umfangreichen Überblick über bundesweite Entwicklungen im Sport bzw. über die Sportstättensituation sowie über die Entwicklung im Klimaschutz- und Umweltbereich. Seine Aussagen führten zu einer lebhaften Diskussion. Ebenso die Ausführungen von DOSB-Justitiar Bernd Roeder zum Thema Wassersport.

Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig: Der Gedankenaustausch in dieser Form soll fortgesetzt werden.

### Forum „Schutz für Mund und Zähne“

27. August 2013

Abgebrochene Zähne wachsen nicht wieder zusammen. Die Folgekosten ausgeschlagener Zähne summieren sich im Laufe des Lebens zu einem fünfstelligen Betrag. Mundschutz verhindert dies nicht nur, sondern schützt auch vor Verletzungen. In der Veranstaltung geht es außerdem um „zahngerechte“ Sportler-Ernährung.

27. August 2013 / 18 – 22 Uhr;

Gebühr: frei

**Dozenten:** Prof. Paul-Georg Jost-Brinkmann (Kieferorthopäde an der Charité), Dr. Helmut Kesler, Zahnärztekammer Berlin

**Anmeldung:** Tel. 787 77 24 15, Fax: 788 32 17; j.buchholz@lsb-berlin.de

### Fortbildungsangebot:

#### DOSB-Qualitätssiegel für Sportberufe

Das DOSB-Qualitätssiegel erleichtert das Bekanntwerden von Gesundheitssportangeboten und z. B. die Rückerstattung von Kursgebühren durch Krankenkassen. Um für Kurse das Siegel zu erwerben, müssen Voraussetzungen z.B. in Bezug auf die Qualifikation des Trainers erfüllt sein. Die Sportschule hat eine 15stündige Fortbildung konzipiert, in der der Aufbau von Gesundheitssportstunden erarbeitet wird. In den letzten 5 Lerneinheiten werden die Stunden praktisch umgesetzt.

13. 8./14. 9./18 – 22 Uhr (Theorie),  
22. 8. /18 – 22 Uhr (Praxis); 84 Euro/168 Euro Nichtvereinsmitglieder



14 jugendliche Basketballspielerinnen und –spieler des VfB Hermsdorf sahen bei ihrem Besuch in Israel ein anderes Israel, als in den Medien meist vermittelt wird. Dies bestätigte auch Elisha Peleg als Vertreter der Stadt Jerusalem bei einem Empfang. Trotz der Bedrohung aus Nachbarstaaten präsentierten sich die Menschen gelassen und offen. Wie bei allen Israelbesuchen Berliner Gruppen gab es sportliche Wettkämpfe, Begegnungen mit den israelischen Jugendlichen und deren Familien, sowie Fahrten zu kulturellen und historischen Stätten. Ihre Eindrücke und Erfahrungen fügten die Jugendlichen zu einem neuen, erweiterten Bild von Israel zusammen.

### Seminare an der Sportschule:

#### „Recht am Bild“ am 5. September

Das Seminar „Recht am Bild“ findet am 5. September 2013 von 17 – 20 Uhr in der Gerhard-Schlegel-Sportschule, Priesterweg 4, 10829 Berlin, statt. Gebühr: 20 Euro; **Anmeldung:** Sportschule@LSB-Berlin.de oder Fax 030-7883217

### Gerhard-Schlegel-Sportschule

#### Tagungs- und Bildungszentrum

Priesterweg 4 - 6 B,  
10829 Berlin

Tel. 78 77 24 - 0; www.lsb-berlin.de



# Ruhe und Entspannung pur

Urlaub in Heiligenhafen - die Sportstiftung Berlin macht's möglich



### Noch keine Idee für den nächsten Urlaub?

In den Ferienwohnungen der Sportstiftung Berlin in Heiligenhafen an der Ostsee gibt es noch freie Plätze. Auf der Dünenhalbinsel Steinwarder, direkt am Hauptbadestrand, liegt das Aquamarina. Hier - umgeben von Meer und Grün – gibt es Ruhe und Erholung pur. Hier heißt das Motto: „Kommen, das Fluidum des Hauses und den Urlaub genießen.“ Das Haus liegt ganz in der Nähe der Kuranlagen und bietet eine familiäre Atmosphäre.

**Kontakt:** Waltraut Ochsen, Steinwarder 11, 23774 Heiligenhafen, Tel. (043) 62-900533; Fax: (043) 62-900534, E-Mail: waltraut.ochsen@aquamarina-heiligenhafen.de oder im Internet: aquamarina-heiligenhafen.de





**CAROLA BLEIS**

Bewegungstherapeutin und staatl. geprüfte Masseurin

## Isometrisches Training – Sanftes Muskeltraining ohne Bewegung

Isometrisches Training dient dem Aufbau der Muskulatur. Genutzt wird es in der Physiotherapie, um bei körperlichen Einschränkungen, einen Muskelaufbau möglich zu machen. Diese einfach und effektive Form der Muskelkräftigung kann auch sehr gut für das allgemeine Training genutzt werden. Isometrisches Training bedeutet die Muskulaturanspannung und -entspannung in einem gleichmäßigen Rhythmus zu wiederholen. Die Pausen sind dabei ein wichtiger Teil des Kräftigungseffekts, deshalb sind sie auf jeden Fall einzuhalten. Der Vorteil von dieser Art des Trainings: Es ist nebenbei zu jeder Zeit und überall möglich, beispielsweise am Arbeitsplatz, auf Reisen, in Bahn, Bus, oder Flugzeug. Bei den Isometrischen Übungen wird während des Übens stets ganz bewusst und im eigenen Atemrhythmus ein- und ausgeatmet. Isometrisches Training ist ein sanftes Körpertraining. Es unterstützt die Körperwahrnehmung und ist für jede Altersgruppe wie auch für jeden Fitness Level geeignet.

### *Stehend den gesamten Körper trainieren*

#### *Für den gesamten Körper*

Auf dem Boden stehend, sind die Füße circa hüftbreit auseinander platziert. Der Oberkörper ist aufgerichtet. Die Arme sind am Körper abwärts gestreckt und die Hände liegen auf den Oberschenkeln (Abb. 1). Jetzt wird Spannung aufgebaut. Die Füße sind fest auf dem Boden platziert und die Waden spannen an. Indem die Kniescheiben etwas nach oben gezogen werden, wird die Oberschenkelmuskulatur fest. Der Beckenboden zieht nach innen oben, der Unterbauch und die Gesäßmuskulatur spannen an, der Rücken richtet sich auf und wird fest. Die Halswirbelsäule zieht lang und das Kinn sinkt leicht in Richtung Brust, sodass die Halsmuskulatur fest wird. Zusätzlich werden die Arme angespannt und die Hände drücken gegen die Oberschkel. Die Spannung in dieser Position für zehn Sekunden halten, dann auflösen und eine fünf-Sekunden-Pause einhalten. Danach erneut Körperspannung aufbauen und zehn Sekunden halten usw. Die Übung sollte fünf bis zehn Mal wiederholt werden.



#### *Für die obere Rücken- und Schultermuskulatur*

Auf dem Boden stehen wie vorher. Der obere Rücken richtet sich auf und die Muskulatur wird angespannt. In der Vorstellung ziehen die Schulterblätter einige Zentimeter zueinander. Die Spannung der Muskulatur des oberen Rückens sollte für zehn Sekunden gehalten werden. Danach die Spannung wieder lösen

und eine Pause von fünf Sekunden einhalten. Das Ganze sollte fünf bis zehn Mal wiederholt werden.

#### *Für die Brust- und Schultermuskulatur*

Aufrecht stehen wie vorher und beide Arme vor den Körper bringen. Die Ellenbogen beugen und Hände und Unterarme zueinander führen. Jetzt langsam den Brustmuskel anspannen (Abb. 2). In der Vorstellung Unterarme und Hände gegen einen Widerstand zusammenschieben. Diese Position sollte für zehn Sekunden gehalten werden und danach eine Pause von fünf Sekunden anschließen. Die gesamte Übung sollte fünf bis zehn Mal wiederholt werden.



#### *Für die Oberarme*

Diese Übung wird weiterhin im Stehen ausgeübt. Die Ausgangsstellung ist wie zuvor, sodass die Beine ungefähr hüftbreit aufgestellt sind und die Wirbelsäule aufgerichtet ist. Die Arme werden leicht gebeugt neben dem Körper gehalten. Anschließend zwei sanfte Fäuste bilden und die Hände so drehen, dass die Finger nach oben schauen. Nun die Oberarme anspannen und sich dabei vorstellen, die Hände ziehen einige Millimeter in Richtung Zimmerdecke, dabei zeigen die Ellenbogen in Richtung Taille. Diese Oberarmspannung wird für zehn Sekunden gehalten und danach wieder aufgelöst. Nach einer Pause von fünf Sekunden erneut Muskelspannung in den Oberarmen aufbauen und zehn Sekunden halten usw. Insgesamt sollten fünf bis zehn Wiederholungen in dieser Weise durchgeführt werden.



### Für die Hand- und Unterarmmuskulatur

Aufrecht stehen, wie in der vorherigen Übung. Die Arme seitlich neben dem Körper hängen lassen und langsam beide Hände zu einer festen Faust ziehen. Diese Fäuste und damit die Unterarmmuskulatur fest halten. Für zehn Sekunden in der Anspannung bleiben und danach eine Pause von fünf Sekunden machen. Dieses sollte insgesamt fünf bis zehn Mal durchgeführt werden.

### Für den unteren Rücken

Diese Übung benötigt zum Schutz des unteren Rückens volle Achtsamkeit. Auf dem Boden stehend, richtet sich ganz bewusst die Wirbelsäule auf. Dieser Aufrichtung noch einmal nachspüren. Anschließend die Aufmerksamkeit auf das Becken und das Steißbein, die unteren Abschnitte der Wirbelsäule, lenken. Während jetzt der untere Bereich des Rückens anspannt, in der Vorstellung das Steißbein ein wenig nach hinten oben ziehen. (Bitte nur vorstellen, keine Hohlkreuzposition ausführen. Legen Sie zusätzlich die Hände auf den unteren Rücken um das Anspannen zu spüren; Abb. 3). Für zehn Sekunden in dieser Übung verbleiben und anschließend eine Pause für fünf Sekunden machen. Die Übung sollte fünf bis zehn Mal wiederholt werden.

### Für das Gesäß

Wie vorher auf dem Boden stehen. Die Aufmerksamkeit auf die hintere Beckenmuskulatur und das Gesäß lenken. Spannung in der Muskulatur des Gesäßes aufbauen, also die „Pobacken“ zueinander ziehen. Die Spannung für zehn Sekunden halten und danach wieder loslassen. Nach einer Pause von fünf Sekunden sollte der Vorgang insgesamt fünf bis zehn Mal wiederholt werden.

### Für den Bauchmuskel

Auf dem Boden mit hüftbreit gegrätschten Beinen stehen bleiben. Die Aufmerksamkeit auf das Schambein und den Bauchnabel lenken, also in die Verlaufsregion Ihres geraden Bauchmuskels.

Langsam den Bauchmuskel anspannen und sich dabei vorstellen, dass das Schambein sich dem Bauchnabel nähert. Das Becken kippt in der Vorstellung leicht nach vorn (Abb. 4). Diese Trainingsposition für zehn Sekunden halten und die Spannung dann wieder lösen, um eine Pause von fünf Sekunden auszuführen. Diese Übung sollte fünf bis zehn Mal wiederholt werden.

### Für den Beckenboden

Mit hüftbreit auseinander gestellten Beinen auf dem Boden stehen und die Aufmerksamkeit auf die circa Handteller große Muskelpartie im Schritt, den Beckenboden, lenken. Diese Muskelgruppe dann langsam anspannen. In der Vorstellung zieht der Beckenboden sich dabei nach innen in Richtung Bauchnabel bzw. Wirbelsäule. Die Muskelspannung im Beckenboden für zehn Sekunden halten, anschließend wieder los lassen und eine



Pause für fünf Sekunden einhalten. Das sollte fünf bis zehn Mal wiederholt werden.

### Für die Oberschenkel

Auch für das folgende Oberschenkeltraining auf dem Boden stehen bleiben und die Wirbelsäule erneut bewusst aufrichten. Dann die Aufmerksamkeit zu den Kniescheiben und den Oberschenkeln bringen und langsam Spannung in der Vorderseite Ihrer Oberschenkel aufbauen. In der Vorstellung die Kniescheiben ein wenig nach oben ziehen. Die Oberschenkel für zehn Sekunden in dieser Spannung halten und danach eine Pause von fünf Sekunden durchführen.

Alles sollte fünf bis zehn Mal wiederholt werden.

## Sitzend Bauch und Beckenboden stärken

### Für den Beckenboden

Aufrecht auf einem Stuhl sitzend, sind beide Füße auf dem Boden aufgestellt und die Hände liegen auf den Oberschenkeln. Die Aufmerksamkeit wird auf den Beckenboden, die Partie im Schritt und die Sitzbeinhöcker, die knöchernen Strukturen des Gesäßes, gelenkt (Abb. 5). In der Vorstellung ziehen diese beiden Sitzbeinhöcker zueinander, dabei spannt der Beckenboden an. Diese Spannung halten und langsam bis zehn zählen. Anschließend die Muskelspannung wieder loslassen. Fünf Sekunden warten usw. Alles sollte fünf bis zehn Mal wiederholt werden.



### Für den Beckenboden und die untere Bauchmuskulatur

Aufgerichtet auf dem Stuhl sitzen bleiben. Die Aufmerksamkeit auf den Bauchnabel und das Schambein lenken. Dann den Beckenboden und den unteren Bauch anspannen und sich dabei vorstellen, dass Schambein und Bauchnabel sich zueinander bewegen. Die Spannung zehn Sekunden halten, danach wieder loslassen und eine kurze Pause von fünf Sekunden einhalten. Dieses Training sollte fünf bis zehn Mal wiederholt werden.

### Für den Bauch

Mit aufgerichteter Wirbelsäule auf dem Stuhl sitzen bleiben und beide Füße mit leichtem Druck gegen den Boden abstellen. Die Aufmerksamkeit auf den Bauchnabel und das Schambein lenken. Den geraden Bauchmuskel anspannen und mit der Vorstellung unterstützen: Das Schambein zieht zum Bauchnabel. Diese Anspannung für zehn Sekunden halten. Danach die Spannung auflösen und fünf Sekunden Pause machen. Die Übung sollte fünf bis zehn Mal wiederholt werden.

### Für die Taille

Weiterhin mit geradem Rücken auf dem Stuhl sitzen, dabei haben die Fußsohlen Bodenkontakt. Die Aufmerksamkeit ist im Bereich der rechten Taille und rechten Beckenhälfte. Während die Taillenmuskulatur anspannt, in der Vorstellung, die rechte Beckenhälfte der rechten Schulter nähern, (so als würden sich die rechte Beckenhälfte ein wenig anheben). Die Muskelspannung für zehn Sekunden halten und danach wieder loslassen. Nun wieder eine Pause von fünf Sekunden einhalten. Diesen Wechsel von Anspannung und Pause sollte fünf bis zehn Mal wiederholt werden. Danach wird das Gleiche mit der linken Seite ausgeführt.

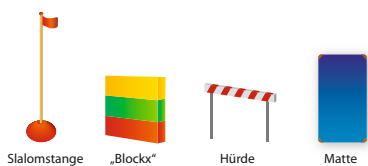
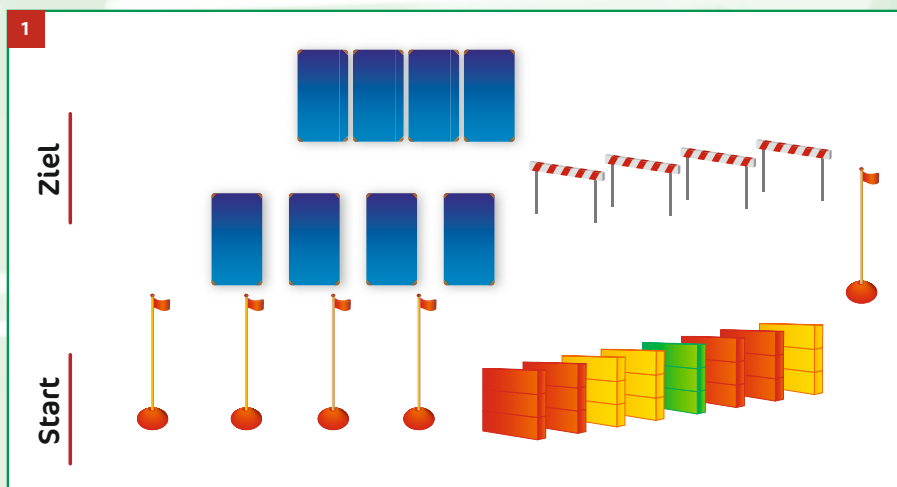


# Hürdenlauf – Übungen und Tipps für den Einstieg

Viele Nachwuchstrainer kennen das Problem - die 11-jährigen Schüler wechseln zum neuen Jahr in eine höhere Altersklasse. Damit erweitert sich das Disziplinangebot für die jungen Athleten, auch der Hürdenlauf kommt dazu. Den Wettkämpfern wird in dieser neuen Sprintdisziplin einiges abverlangt. Sie benötigen gute motorische Fähigkeiten und einen gefestigten Stütz- und Bewegungsapparat. Mit einfachen Übungen können diese Fähigkeiten erlernt und die Schüler erfolgreich an den Hürdenlauf herangeführt werden. Ebenso lassen sich auf diese Weise eventuelle Ängste und vielleicht auch schon vorhandene Negativerfahrungen abbauen.

## Aufwärmen

Zur Erwärmung bieten sich verschiedene Hindernisläufe mit Elementen der Rhythmusschulung und Koordination an (Abb. 1).



**Beschreibung:** Vom Start aus geht es durch die Slalomstangen zu den verschiedenen farbigen Blockx®. Die besondere Aufgabe besteht darin, bei einem Farbwechsel von einem

„Block“ zum anderen, das Bein zum Überlaufen zu wechseln. Nach der Wende geht es zu den Hürden, wo die Sportler seitwärts durch den Hürden-Parcours laufen. Anschließend wird über eine der Mattenbahnen in das Ziel gesprintet.

**Variationsmöglichkeiten:** Die Hindernisläufe lassen sich ohne Probleme abändern, sodass eine Bewegungsvielfalt geschaffen werden kann: Statt Slalomstangen verwendet man verschiedene große Kästen, die es zu überwinden gilt oder man verändert die Reihenfolge und Abstände der Blockx®. Beim Hürden-Parcours können die Hürden abwechselnd über- und unterstiegen werden oder statt Seitwärtslaufen auch Rückwärtslaufen, Kreuzlauf usw. Bei der letzten Station, dem Überlaufen der Matten, kann auch von Matte zu Matte gesprungen werden.

## Hürdenkoordination

Die Hürdenkoordination bietet den Athleten die Möglichkeit, sich mit der Hürde vertraut zu machen. Der Sportler kann während dieser Übungen seine Ängste und vielleicht auch schon vorhandenen Negativerfahrungen abbauen. Die Ängste der jungen

Athleten resultieren meistens aus dem Verhältnis der Größe des eigenen Körpers zur Größe der Hürde sowie dem „massiv“ wirkenden Hindernis. Der Trainer sollte sich dieser Ängste immer bewusst sein, wenn er mit seinen Schützlingen an der Hürde arbeitet. Die folgenden Übungen werden jeweils mit fünf Hürden durchgeführt.

Je nach Körpergröße der Athleten können die Abstände zwischen den Hürden variieren. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Übungen nicht über den ganzen Fuß ausgeführt werden, sondern auf dem Fußballen. Jede Übung wird zwei Mal hintereinander ausgeführt.

### Übung 1

Bei der ersten Übung wird mit dem linken Bein als Schwungbein die Hürde überstiegen, das rechte Bein nimmt die Funktion des Nachziehbeins ein (Abb. 2). Der Oberkörper neigt sich bei der Hürdenüberquerung leicht nach vorne. Während der Abwärtsbewegung des Schwungbeins zum Boden richtet sich der Oberkörper wieder auf.

**Hinweis:** Häufige Fehlerquellen sind das „Überkreuzen“ des Nachziehbeins mit dem Schwungbein sowie das „Rudern“ der Arme. Das bewusste Nebeneinandersetzen von Schwung- und Nachziehbein kann das Problem des „Überkreuzens“ beheben. Um das „Rudern“ zu verhindern, sollten die Athleten während der Oberkörperneigung des Schwungbeins versuchen, die Fußspitze zu greifen und bei der Abwärtsbewegung den Arm schnell wieder an den Körper zu führen.





Hürde sollte ein kurzer Antritt von vier bis sechs Schritten diese Übung beenden.

### Hürdenelemente

Nach der Vorbereitung folgt das Überqueren der Hürden. Der Hürdenlauf wird in seine jeweiligen „Elemente“ zerlegt, d.h. Schwungbein, Nachziehbein, sowie die Gesamtbewegung über die rechte und linke Seite. Die dargestellten Bewegungsaufgaben werden mit 4 bzw. 5 Hürden absolviert. Bei der Gesamtbewegung sollte man auf sogenannte Wurfstäbe zurück greifen. Damit bekommt man das „Rudern“ in den Griff und die Bewegung wird besser ausgeführt, ohne direkten Einfluss (Abb. 4).

Anfangs sollten die Abstände zwischen den Hürden verkürzt werden, sodass die Athleten sich auf die Hürdenüberquerung konzentrieren können. Ebenfalls

### Übung 2

Der Athlet steht seitlich zur Hürde. Er schwingt das linke Bein über die Hürde (Abb. 3), anschließend zieht er sein rechtes Bein nach. Nach den zwei Durchgängen wechselt der Sportler die Seite und beginnt mit dem anderen Bein über die Hürde zu schwingen.

### Übung 3

Begonnen wird wie in Übung 2 mit dem seitlichen Überschwingen der Hürde. Nach der Überquerung werden Zwischenschritte ausgeführt in der Reihenfolge linkes Bein, rechtes Bein, linkes Bein überschwingt die Hürde.

**Hinweis:** Es kann vorkommen, dass Sportler Probleme mit dem Rhythmus haben. Dann kann man den Sportler die Bewegung ausführen lassen und der Trainer gibt den Rhythmus durch Ansage vor.

### Übung 4

Beim sogenannten „Hubschrauber“ schwingt der Sportler sein linkes Bein über die erste Hürde. Mit einer Rotation nach links setzt er sein rechtes Bein über die zweite Hürde. Die Gesamtrotation kann auch nach rechts ausgeführt werden.

**Hinweis:** Einige Athleten können sich noch nicht so gut im Raum orientieren. Anstatt in eine Richtung zu rotieren, wechseln sie zwischen den beiden Rotationsrichtungen. In diesem Fall kann der Trainer den Athleten am Fuß in die richtige Richtung führen, dabei nimmt er das Bein, was über die nächste Hürde geführt werden muss.

### Übung 5

Bei der letzten Übung kommt es zum ständigen Wechsel zwischen Schwung- und Nachziehbein. Der Athlet übersteigt wie gewohnt die erste Hürde mit dem linken bzw. rechten Schwungbein. Jetzt versucht er schnellstmöglich sein rechtes bzw. linkes Nachziehbein über die zweite Hürde zu führen. Nach der letzten



sollte zum Beginn der Übungen das Tempo reduziert werden, sodass die Sportler aus dem Gehen heraus die Hürden überqueren.

Bei der Schwungbeinbewegung sollte man darauf achten, dass das Abdrücken vom Boden nicht über den ganzen Fuß sondern nur über den Fußballen erfolgt.

Während der Nachziehbeinbewegung setzt das Schwungbein auf dem Fußballen hinter der Hürde auf, sodass das Nachziehbein problemlos über die Hürde geführt werden kann.

ANZEIGE

Yvonne Bechheim

### Erfolgreicher Sportunterricht mit Trainingshilfen

1. Aufl. 2010, 104 S., 67 farb. Fotos, 71 farb. Zeichn., 1 Tab., kt.,

ISBN: 978-3-7853-1799-0

Best.-Nr.: 343-01799

12,95 €

[www.limpert.de](http://www.limpert.de)



### Der Übungsleiter – Arbeitshilfen für Übungsleiterinnen und Übungsleiter

[www.uebungsleiter.com](http://www.uebungsleiter.com)

- **Herausgeber und Verlag:** Limpert Verlag GmbH, Industriepark 3, 56291 Wiebelsheim, Tel. 0 67 66 / 903-160, Fax: 0 67 66 / 903-360, E-Mail: [vertrieb@limpert.de](mailto:vertrieb@limpert.de)
- **Redaktion:** Timo Hölscher, Nadine Kirste, Limpert Verlag, Tel. 0 67 66 / 903-212, E-Mail: [hoelscher@limpert.de](mailto:hoelscher@limpert.de)
- **Gestaltung und Satz:** Limpert Verlag / Jörg Renfordt, Julia Schiwiek

© Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Wirtschaftlich Beteiligte: Gerhard Stahl, Humanitas Buchversand GmbH

- **In Zusammenarbeit mit:** LSB Hessen, LSB Rheinland-Pfalz, LSB Sachsen, LSV Saarland, LSB Sachsen-Anhalt und LSB Berlin.

ISSN 0342-8419



## Euro Camp 2013

**Junge Menschen beschäftigen sich mit dem Thema Nachhaltigkeit**

Im Rahmen des 100. Geburtstags des Jugendferienparks Ahlbeck fand vom 13.05. – 23.05. ein Internationaler Jugendaustausch auf dem Gelände statt. Das EuroCamp wurde in Zusammenarbeit mit Jugendorganisationen aus den 5 teilnehmenden Ländern bereits zum 3. Mal von der Sportjugend Berlin organisiert. 45 Jugendliche mit jeweils einem Teamer und einem Gruppenleiter aus Dänemark, Schweden, Polen, Ungarn, Spanien und Deutschland trafen sich zu einem Austausch zum Thema „Sustainability – Nachhaltigkeit“.



*Teilnehmer des EuroCamp 2013*

Zum Thema waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in verschiedenen Workshops aktiv. So beschäftigte sich im Workshop „Crossing Cultures“ eine Gruppe mit der Frage, wie man die Europäischen Länder miteinander verknüpfen kann oder wie sie bereits über die gesellschaftlichen Bereiche Kultur, Politik, Wirtschaft, Reisen, Grenzen verknüpft sind. Es gab die Gelegenheit, über eigene Erfahrungen beim Aufeinandertreffen unterschiedlicher Kulturen zu berichten. Umweltaspekte wie globale Erwärmung und Klimawandel waren Inhalte im Workshop „Sustainability back-

wards“. Zudem gab es Workshops zu den Themen „Healthy Lifestyle – Was kann ich tun, um gesund zu leben“ und „Food-waste: Weg von der Wegwerfgesellschaft“. In den Workshops wurde auf den Ausgleich zwischen Theorie und Praxis geachtet: Neben Gruppendiskussionen gestalteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Plakate und machten Spiele an der frischen Luft.

Ergänzend zu den Workshops gab es in den 10 Tagen auch zahlreiche Sportangebote: Beachvolleyball-Turniere, Nationenturniere am Strand, außerdem sogenannte „Participant Of-

fers“, also eigene Angebote der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie z.B. Jiu Jitsu, Hip Hop, Ultimate Frisbee oder einen Camp Song schreiben. Außerdem stand ein Ausflug mit dem Boot ins benachbarte Szczecin auf dem Programm. Höhepunkte waren die Internationalen Abende, an denen sich die verschiedenen Teilnehmerländer

präsentierten. Mit landestypischen Tänzen, Quizfragen, Spielen und Musik sorgten die Ausrichtenden jedes Mal für einen unvergesslichen Abend. Zum Abschluss waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer einig: Das Euro Camp war eine super Erfahrung. Sie hatten viel Spaß miteinander und waren innerhalb kurzer Zeit ein wirklich gutes Team. Das Programm hatte praktische Bezüge und auch die Ausgewogenheit zwischen Programm und Freizeit wurde positiv bewertet. Im Nachgang zum Euro Camp haben die jungen Leute eine Facebook Gruppe gegründet, über die sie – zurück zu Hause – in Kontakt bleiben werden. Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Union durch



das Programm JUGEND IN AKTION finanziert. Der Inhalt dieses Projektes gibt nicht notwendigerweise den Standpunkt der Europäischen Union oder der Nationalagentur JUGEND für Europa wieder und sie übernehmen dafür keine Haftung.

*Jürgen Stein*



### **Junge/r Ehrenamtliche/r des Jahres und SportJugendGratia – Jetzt Anträge einreichen!**

Auch 2013 plant die SJB wieder die Ehrung von ehrenamtlichem und freiwilligem Engagement in der Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden. Termin: 01.11.2013 im Haus des Sports. Die Anträge für die Ehrung Junge/r Ehrenamtliche/r des Jahres und SportJugendGratia bitte bis zum 31. August an die SJB richten. Die Anträge können unter [www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de) heruntergeladen oder telefonisch unter 30 002 172 angefordert werden.



## School-Finals-Berlin

Seit 20 Jahren eine feste Größe in Berlin



Foto: Engler

Auch das Streetball-Team feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen und war von Beginn an unverzichtbarer Partner der Streetball-Turniere. An der Turnierserie der Senatsverwaltung haben seither 17.632 Teams teilgenommen. Beim Streetball gibt es keinen Schiedsrichter, so dass die Berliner Schülerin-

nen und Schüler Konflikte verbal lösen müssen und das können sie inzwischen sehr gut. Am 13. Juni traten 176 Teams in je 5 Altersklassen (weiblich und männlich) im Eisstadion Wilmersdorf an. Prominenz von Senatsverwaltung, Sportjugend Berlin und Sponsoren kam zur Eröffnung. Im Rahmenprogramm gab es den Kletterturm der GSJ, die BMX-Show des Mellowparks in der Halfpipe und den traditionellen Dunking-Contest, den Ronny Strey von der Merian-Schule gewann. Um 16 Uhr konnten dann die Medaillen und Siegerpreise in einer tollen Atmosphäre vor der Tribüne des Eisstadions überreicht werden. Bei den Mädchen gewannen die Schülerinnen der Bertha-von-Suttner-Oberschule und der Romain-Rolland-Oberschule aus Reinickendorf, der Berlin Brandenburg International School aus Kleinmachnow, der Merian-Schule aus Köpenick und der Linden-Grundschule aus Spandau. Die männlichen Siegerteams kamen von der Merian-Schule aus Köpenick, der Schiller-Oberschule aus Charlottenburg, der John-F.-Kennedy-Schule

aus Zehlendorf, der Rosa-Luxemburg-Oberschule aus Pankow und der Grundschule im Tausenviertel aus Tempelhof.

M. Ramsauer

### FSJ und BFD – Jetzt Einsatzstelle im Freiwilligendienst im Sport werden!

Die Anzahl junger Leute mit Interesse an einem Freiwilligenjahr im Sport übersteigt auch im Jahr 2013 die Anzahl der verfügbaren Plätze. Um noch mehr engagierten jungen Leuten einen Einsatz im Berliner Sport zu ermöglichen, möchten wir weitere Vereine dazu motivieren, Einsatzplätze im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder im Bundesfreiwilligendienst (BFD) anzubieten. Die Einsatzprofile für die Freiwilligen haben sich mit der Einführung des BFD erweitert: Neben dem Übungsleitereinsatz im Kinder- und Jugendbereich sind jetzt auch handwerkliche Tätigkeiten, ein Einsatz z.B. im Veranstaltungsmanagement oder auch die Sachbearbeitung in der Geschäftsstelle möglich. Informationen unter (030) 30002 173 oder (030) 30002 183

### bildet euch!



Seminare und Lehrgänge  
der Bildungsstätte der Sportjugend  
Juli/August 2013

**A-06 Aufbaulehrgang DOSB Lizenz ÜL-C IM BREITENSport für Kinder und Jugendliche** (70 LE),

www.lsb-berlin.de weiter nach Sportjugend – Service – Ausbildung – A-06

**A-09 Zertifikatskurs Yoga für Kinder** (80 LE), www.lsb-berlin.de weiter nach Sportjugend – Service – Ausbildung – A-09

**F-21 Floh, Frosch, Känguru – Tiere sind wie ich und du / Bewegungsspaß und Rhyth-**

### musspiele für Kinder

**Referent:** Robert Metcalf

**Teilnehmerkreis:** Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, die mit Kindern im Vorschul- bzw. im Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, Mitarbeiter/-innen aus Kindergärten, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern

**Teilnahmebeitrag:** € 20,00

**Termin:** Di., 10.09.2013, 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr (8 LE)

### F-22 Selbstbehauptungstraining für Kinder – eine Form der Gewaltprävention

**Referent:** Mesut Göre

**Teilnehmerkreis:** Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, die mit Kindern im Vorschul- bzw. im Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, Mitarbeiter/-innen aus Kindergärten, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern

**Teilnahmebeitrag:** € 20,00

**Termin:** Di., 24.09.2013, 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr (8 LE)

### F-24 Erlebnisspiele und Erlebnissport – Angebote für die Arbeit mit Familien

**Referentin:** Sabina Horn

**Teilnehmerkreis:** Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, die Angebote für Familien unterbreiten wollen (Kinder können an der Veranstaltung teilnehmen), Mitarbeiter/-innen aus Kindergärten, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern

**Teilnahmebeitrag:** € 30,00

**Termin:** Fr., 27.09.2013, 17.00 Uhr bis Sa., 28.09.2013 15.00 Uhr (mit Übernachtung; 12 LE)

### Seminarinformationen bzw. schriftliche Anmeldungen:

Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str., Haus 27; 14053 Berlin;

Fon 030 / 300071 -3 Fax 030 / 300071 59





## junge sportler mit zukunft

Nachwuchsleistungssportler und junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren im Porträt.



### Gina Löbig (TuS Lichterfelde)

Nach bestandener Fachabitur war Gina Löbig noch unschlüssig über ihren weiteren Werdegang. Sie wollte studieren, möglichst auch etwas mit Bezug zum Sport. Zunächst jobbte sie ein Jahr lang und erkundigte sich dann auf Empfehlung von Freundinnen über ein Freiwilliges Soziales Jahr. Durch die praktische Arbeit in einem Verein wollte sie ausprobieren, ob dort „etwas dabei ist, was ich später gerne machen möchte“. Die Sportart stand für die aktive Basketballerin sofort fest, schwieriger gestaltete sich die Suche nach einer Stelle. Sie bewarb sich initiativ beim TuS Lichterfelde, der einen solchen Platz gar nicht angeboten hatte, sich aber von der Idee begeistern ließ und für die 21-Jährige eine kurzfristige Umsetzung möglich machte.

Derzeit betreut Gina drei Schul-AGs sowie die männliche U14 des Vereins. Als Co-Trainerin unterstützt sie zudem die weibliche U17 in

der Nachwuchs-Bundesliga. „Bei den Jungs muss man schon härter und bestimmter auftreten, um akzeptiert zu werden“, so die Beobachtung der Neuköllnerin. Zur Hälfte besteht ihr Tätigkeitsfeld auch aus Verwaltungsaufgaben zur Organisation des Spiel- und Trainingsbetriebs. „Ich habe gelernt, als Trainerin selbstbewusst und präsent zu sein“, sagt sie. „Das war eine neue Erfahrung, die sicherlich gut für die Charakterbildung ist.“ In der Geschäftsstelle konnte sie neben der Erweiterung ihrer Computerkenntnisse die Kommunikationsfähigkeit schulen und sich auch einen souveränen Umgang mit zunächst schwierig erscheinenden Situationen aneignen. „Ich hatte großes Glück, diesen abwechslungsreichen Job zu bekommen“, freut sich Gina. Inzwischen hat sie ihr FSJ um ein halbes Jahr verlängert - bis an der Fachhochschule für Sport und Management in Potsdam das nächste Sommersemester beginnt.

**Martin Scholz**



### Helmut Hummel (Berliner Schachverband)

Anfangs, gesteht Helmut Hummel, „stand ich dem FSJ eher kritisch gegenüber“. Als Lan-

desjugendwart des Berliner Schachverbands hatte er Kenntnis von dem Modell, es schien ihm aber eher ein Lückenfüller als eine zielgerichtete Aufgabe zu sein. Aus eigener Anschauung empfindet er es mittlerweile aber als „gutes Konzept“ - und als „eine Riesenchance für den Verband“. Nachdem die Stelle ein Jahr lang nicht besetzt werden konnte, hat der Schöneberger sie nun wieder mit neuem Leben gefüllt. Allen Berliner Vereinen wurde eine Unterstützung ihrer Trainer angeboten, zwei Klubs nahmen die Hilfe gerne in Anspruch. Bei sieben Kindern des Förderkaders macht Helmut einmal wöchentlich Hausbesuche, so dass den 7- bis 11-Jährigen ein zusätzliches Training in den eigenen vier Wänden ermöglicht wird. An den Wochenenden ist er zumeist als Schiedsrichter im Einsatz. Ein besonderes Erlebnis waren auch die Deutsch-Spanischen Festtage, zu denen er vier Jugendliche nach Madrid begleiten durfte. „Man kriegt beim Schach Konzentrationsfähigkeit und Entscheidungskompetenz“, so der 24-Jährige über seine Passion. Ihn begeistert, wie man „ein Spiel berechnen muss, aus seinen Niederlagen lernt und sich immer wieder neu auf den Kampf einlässt“. Nach einem Studium für Geschichte und Ethik wollte sich Helmut im vergangenen Jahr neu orientieren. In der Berufsberatung entschied er sich für ein duales Studium bei der Agentur für Arbeit. Da der Einstellungstermin jedoch schon verstrichen war, empfahl man ihm, durch ein FSJ erste Erfahrungen im Verwaltungswesen zu sammeln. Trotz anfänglicher Skepsis hat er diesen Schritt nicht bereut: „Es ist eine schöne Zeit. Hier bekomme ich Aufgaben, bei denen ich mich richtig entfalten kann.“

**Martin Scholz**

### Kurz notiert:

#### Vorankündigung: „Sport und Bewegung im Ganztage der Integrierten Sekundarschule“

Am Freitag, 25.10.2013, findet in der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin die Fachtagung „Sport und Bewegung im Ganztage der Integrierten Sekundarschule“ statt. Die Fachtagung, die von Sportjugend Berlin und der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit (GSJ gGmbH) organisiert wird, setzt sich mit der Frage auseinander, unter welchen Bedin-

gungen der Schulalltag im Ganztage gelingen kann. Ausschreibung und Anmeldung demnächst unter [www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de)

#### Preisverleihung:

#### „Band für Mut und Verständigung“

Am 7. Juni 2013 verlieh das Bündnis der Vernunft gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit zum 20. Mal das „Band für Mut und Verständigung“. In diesem Jahr wurden ausgezeichnet Vereine und Institutionen, die Mut und Zivilcourage gegen rassistische Gewalt

bewiesen sowie sich in langjähriger ehrenamtlicher und engagierter Arbeit der interkulturellen Verständigung in Berlin oder Brandenburg gewidmet haben. Zu den drei Preisträgern gehörte auch der Berliner Sportverein, SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e. V. Die Preise übergab Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit. Die Sportjugend gratulierte ganz herzlich. Näheres zu den Preisträgern ist nachzulesen unter: <http://berlin-brandenburg.dgb.de>



## Biathlon Weltcup 2014 in Oberhof - Friedrichroda

Zum 23. Mal trifft sich Anfang Januar die Biathlonelite am Rennsteig in Thüringen. Topathleten aus rund 35 Nationen kämpfen um die begehrten Pokale. Oberhof ist seit Jahrzehnten eine wichtige Station im Biathlon-Weltcup und findet breiten Zuspruch bei den Biathlonfans aus ganz Deutschland. Erleben Sie dieses Festival des Sports.



### Unsere Leistungen

- ♥ Haustür-Transfer-Service
- ♥ Fahrt im modernen Reisebus
- ♥ 3 Übernachtungen inkl. Frühstückbuffet im AHORN Berghotel
- ♥ 3 x reichhaltiges Schlemmerbuffet mit täglich wechselnden Hauptgängen
- ♥ tägliches Abendentertainment
- ♥ Nutzung der hoteleigenen Schwimmhalle
- ♥ Eintrittskarten zum Biathlon-Weltcup in Oberhof
- ♥ durchgängige ReiseHerz Reisebegleitung

### Reisetermin

2.1.- 5.1.2014 4 Tage

### Reisepreise pro Person

im Doppelzimmer **299€**

im Einzelzimmer **329€**

Die Kurtaxe in Höhe von 1,70 € pro Nacht ist vor Ort zu entrichten.



gratis

**DER NEUE  
KATALOG IST DA!**  
**„FESTTAGSREISEN  
2013/2014“**



**Reisebüro Potsdam**  
Gerlachstraße 33  
(im Plaza am Stern-Center)  
14480 Potsdam  
Telefon: (0331) 600690  
E-Mail: [service@reise-herz.de](mailto:service@reise-herz.de)

**Reise** mit  
**Herz**  
20 Jahre  
[www.reise-herz.de](http://www.reise-herz.de)

© WWW.SERING.DE

Veranstalter: AWO Reisedienst GmbH - 15232 Frankfurt (Oder) - Heinrich-Hildebrand-Str. 20 - GF: Norbert Knak

**Kataloge, Infos & Buchungen unter Tel: (0331) 600690 - [www.reise-herz.de](http://www.reise-herz.de)**



## B2RUN

### LSB-Team startet beim Firmenlauf B2RUN am 28. August

Am 28. August 2013 findet der B2RUN Berlin zum fünften Mal statt. Auch ein Team des LSB Berlin ist in diesem Jahr wieder bei dem Sechs-km-Lauf dabei. Zieleinlauf ist im Olympiastadion Berlin. Informationen: [www.b2run.de](http://www.b2run.de)

### Geglückte Fusion:

#### Charlottenburger TSV 1858 und BTV

Am 21. Juni, dem Tag des 155. Vereinsjubiläums, meldet der Charlottenburger Turn- und Sportverein 1858 (TSV 58) Zuwachs: Der Traditionsverein und der 200 Mitglieder starke BTV Charlottenburg sind verschmolzen. Der TSV '58 zählt jetzt mit 2.250 Mitgliedern zu den Großvereinen.

### Medaillen um jeden Preis?

#### Doping - Sinnkrise des Spitzensports

Der Arbeitskreis „Kirche und Sport“ und der Verband der Sportjournalisten Berlin-Brandenburg laden ein zum 50. Jour fixe am 2. September, 17.30 Uhr, Masurenallee 8-14, 14057 Berlin. Themen der Diskussion sind:

- Zwischen Stillstand und Fortschritt - Wie kann der Anti-Dopingkampf in Deutschland vorankommen?

Gesprächspartner: DOSB-Generalsekretär Dr. Michael Vesper, Dagmar Freitag, Sportausschuss-Vorsitzende im Bundestag, Staatsanwalt Markus Müller, Professor Dr. Perikles Simon, Mediziner, Gutenberg-Universität Mainz, Gesprächsleitung: FAZ-Sportchef Anno Hecker

- Zwischen Komplizenschaft und Aufklärung - Wie Sportjournalisten über Doping berichten (sollten)

Gesprächspartner: Professor Dr. Thomas Horky, Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation, FAZ-Sportchef Anno Hecker, ARD-Doping-Experte Hajo Seppelt, Tagesspiegel-Sportchef Friedhard Teuffel, Ex-Basketballnationalspieler Johannes Herber, Gesprächsleitung: Andre Keil, NDR Schwerin

**Anmeldung:** Hanns Ostermann, Tel. 85035362, 0171/141 00 76  
Email: [johannes.ostermann@dradio.de](mailto:johannes.ostermann@dradio.de)

Nicht nur attraktive Großveranstaltungen, Topathleten und moderne Sportstätten, sondern vor allem auch rund 2000 Vereine mit vielen kreativen Ideen prägen die Sportmetropole Berlin. Welche Ideen sind das? Wie werden sie in die Praxis umgesetzt? Was bewirken sie? „Sport in Berlin“ stellt Vereinsprojekte vor, die beispielhaft sind. Teil 16: Ländlicher Reiterverein Spandau

## Viel Spaß mit der Zwergengruppe

### Es geht beim LRV Spandau nicht nur um das Voltigieren

Von Hansjürgen Wille Gemächlich zieht der 15-jährige Schimmel Bonito, unterstützt von Longenführerin der Lena Engelbrech, seine kreisrunde Bahn, während auf dem Rücken des Pferdes ein Dreikäsehoch versucht, mal sitzend, mal liegend, sich kräftig festzuhalten, um nicht herunter zu fallen. Das ganze Geschehen spielt sich auf einem etwas abseits gelegenen Terrain der Reissportanlage Dallgow-Dorf ab, wohin die Voltigierer des LRV Spandau gezogen sind – weil hier, wenige Kilometer von der westliche Stadtgrenze entfernt, finanziell günstigere Bedingungen für die Vierbeiner herrschen und sie auch mehr Auslauf haben.

„Überwiegend um Jugendliche handelt es sich bei uns, von drei bis etwa 25 Jahren“, berichten Vereinsvorsitzende Katrin Blaudszun und Sportwartin Judith Sauerbaum, die sich gemeinsam darüber freuen, dass seit 2011 der Mitgliederstand der „Voltis“ von Mal zu Mal gestiegen ist und derzeit rund 65 beträgt. Sechs Gruppen haben Freude an dieser Sportart gefunden, wobei die beste vor ein paar Wochen bei den Landesmeisterschaften den zweiten Platz erreichte. Der richtige Aufschwung begann mit einem Sommerfest vor zwei Jahren, als Eltern und Kindern gezeigt wurde, was Voltigieren bedeutet, nämlich Turnen auf einem Pferd, das sich im Schritt, Trab oder Galopp vorwärts bewegt. Anfangs waren es sechs Mädchen und Jungen, die sich dafür begeistern. „Inzwischen hat unsere Zwergengruppe weiter Zuwachs erhalten“, erklärt Judith Sauerbaum, die darauf verweist, dass es mehrere Personen gibt, die sich um die Jüngsten kümmern, so eine Trainerin mit A-Lizenz Pferdezeitung und Haltung, eine Sozialpädagogin, eine Physiotherapeutin, eine Lehrerin und eine Erzieherin. Schließlich werden viele sportlich, fachlich und pädagogisch ausgebildete Kräfte für eine Betreuung

gebraucht, mindestens zwei bis drei pro Gruppe, um die Übungen unfallfrei durchzuführen.

„Uns geht es aber nicht allein um das Voltigieren, sondern auch darum, dass die Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen“, so



Die Zwergengruppe beim LRV Spandau

Foto: Wille

die LRV-Vorsitzende. Das heißt beispielsweise, dass vor Beginn einer jeden Übungsstunde die Pferde, immerhin handelt es sich neben dem Schimmel noch um zwei weitere, geputzt und gepflegt und gesäubert wieder zurück in den Stall gebracht werden müssen. Das bedeutet weiterhin, dass den Kleinen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung geboten wird, die Spaß macht, dass sie Bewegungserfahrungen sammeln und ihr Selbstwertgefühl gestärkt wird, wenn sie Erfolg haben.

Aufgrund der starken Nachfrage entschloss sich der Verein im letzten Jahr, noch zwei weitere befristete Zwergengruppen ins Leben zu rufen, was voraussetzte, dass das Personal aufgestockt werden musste. Die Minis kommen nicht nur aus Spandau, sondern aus Charlottenburg, Reinickendorf und Steglitz, wobei die Muttis, manchmal auch die Großeltern, den Fahrdienst übernehmen. Gemeinsames Erleben ist ungemein wichtig, denn gerade das Voltigieren erfordert Teamgeist.

## Neue Führung für eine starke Marke

**Paetau Sports Versicherungsmakler GmbH gehört jetzt zur SG-Gruppe und kümmert sich weiter um die Versicherungsbelange der Vereine**

Im Oktober 2012 wurde die THV-Gruppe und somit auch die Paetau Sports Versicherungsmakler GmbH vom bisherigen Gesellschafter, dem Talanx-Konzern, an die SchneiderGölling-Gruppe (SG-Gruppe) verkauft, die sich seit ihrer Gründung in 2006 nicht nur das Vertrauen des Verkäufers, sondern auch das zahlreicher Kunden gewonnen hat. Die SG-Gruppe gehört inzwischen zu den zehn größten Versicherungsmaklerunternehmen in Deutschland. Die Unternehmen der SG-Gruppe sind in den Segmenten Assekuranzmakler, E-Commerce, Vermögensverwaltung und Dienstleistungen für Versicherer und Industriekunden tätig.

In der SG-Gruppe arbeiten bundesweit an zehn Standorten über 200 Mitarbeiter, davon rund 100 Mitarbeiter am Standort Berlin. Klar, dass dies gesammelte Kompetenz in allen erdenklichen Versicherungsfragen bedeutet. Paetau Sports ist als einziger Sportversicherungsmakler der SG-Gruppe ein besonders wichtiger Baustein. Nach dem bedauerlichen Weggang von Michael Möhr als Geschäftsführer ist Ado Lehne, der langjährig für die SG-Gruppe in Führungspositionen tätig ist, neuer Geschäftsführer der Paetau Sports geworden. Sein Credo: Die Stärken von Paetau Sports bewahren und mit dem Knowhow der SG-Gruppe ausbauen; Konstanz beim Personal

sicherstellen, um hier nicht für Irritationen in der Vereinswelt zu sorgen.

Dass man in diesem Zusammenhang den langjährigen Kundenbetreuer Philipp Schneckmann zum Prokuristen ernannt hat – er wird zukünftig noch stärker das Unternehmen nach außen vertreten – ist genauso konsequent, wie der Erhalt des Namens und der Marke Paetau Sports.

So wird sich auch in Zukunft Paetau Sports um die Versicherungsbelange der Landesportbünde Berlin und Brandenburg kümmern, hier für eine umfassende Produktwelt sorgen und für Sie der erste Ansprechpartner bleiben, wenn es um zusätzliche Absicherungen rund um den Sport geht.

Ihre Partner aus der Wirtschaft können wie bisher natürlich ebenfalls die kompetente und zielorientierte Dienstleistung für ihr betriebliches Risikomanagement über Paetau Sports nutzen.

Paetau Sports finden Sie weiterhin in der Alexanderstr. 1 in 10178 Berlin.

Philipp Schneckmann wird auch in Zukunft unter Telefon 030 - 23 81 00-36 oder 0172 - 3883285 für Sie erreichbar sein und per Email [info@paetausports.de](mailto:info@paetausports.de) oder Telefon 030 - 23 81 00 -11 werden Sie immer eine/n kompetente/n Ansprechpartner/in finden.



*Scheckübergabe: Ado Lehne (li.), Norbert Skowronek*

### Paetau Sports unterstützt talentierte Nachwuchssportler: 7000 Euro für die Sportstiftung

Anlässlich des RDM-Immobilientages überreichte Ado Lehne, neuer Geschäftsführer der Paetau Sports Versicherungsmakler GmbH, an den Vorstandsvorsitzenden der Sportstiftung Berlin, Norbert Skowronek, einen 7000-Euro-Scheck. Die Sportstiftung sei, so Lehne, wichtiger Bestandteil des Sports in der Stadt und werde auch unter seiner Führung weiter unterstützt. Paetau Sports ist der langjährige Versicherungspartner der Landessportbünde Berlin und Brandenburg und damit einer der großen Vermittler von Versicherungsschutz für Berliner und Brandenburger Sportvereine.

Die Sportstiftung Berlin unterstützt Nachwuchssportler, die sich berechtigte Hoffnungen machen, an den Olympischen Spielen 2016 in Rio teilnehmen zu können. Allein 2012 hatte die Sportstiftung 30 junge talentierte Athletinnen und Athleten aus verschiedenen Sportarten gefördert. [www.sportstiftung-berlin.de](http://www.sportstiftung-berlin.de)

### Präventionspreis Sport der VBG

#### Vereine können 10.000 Euro gewinnen

Die gesetzliche Unfallversicherung VBG verleiht den Präventionspreis Sport für Ideen, um Sportunfälle und sportbedingte Erkrankungen zu vermeiden. Themen können u. a. präventive Trainingssteuerung oder sportpsychologische Betreuung und Zusammenarbeit zwischen Trainer, Arzt und Physiotherapeut sein.

**Information:** [www.vbg.de/arbeitsschutzpreis](http://www.vbg.de/arbeitsschutzpreis)

  
**STEFAN DIETERICH**  
Rechtsanwalt Steuerberater  
Wirtschaftsprüfer

#### Vereins- und Verbandsberatung

- ◆ Anerkennung und Sicherung der Gemeinnützigkeit
- ◆ Kontrolle der persönlichen Haftungsrisiken
- ◆ Ausschöpfung steuerlich begünstigter Handlungsmöglichkeiten
- ◆ Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie Jahresabschlüsse
- ◆ Satzungs- und Vertragsgestaltung

Karl-Marx-Allee 90 A 10243 Berlin-Friedrichshain  
Telefon: (030) 29 34 19-0 Telefax: (030) 29 34 19-22  
mail@dieterich.com [www.dieterich.com](http://www.dieterich.com)

### Trauer um Lothar Jordan

30 Jahre lang hat Lothar Jordan dem damaligen Postsportverein und heutigen Pro Sport Berlin 24 e. V. vorgestanden. Für die Entwicklung des Vereins und seine Professionalisierung waren dies ausgesprochen produktive Jahre. Als Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Postsportvereine sowie der Union SCIPT hat Lothar Jordan in den 90er Jahren Berlin auch auf nationaler und internationaler Ebene kompetent vertreten. Durch seine engagierte und verbindliche Art hat sich Lothar Jordan im Berliner Sport hohes Ansehen erworben. Der LSB Berlin wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Klaus Böger, LSB-Präsident*

*Dr. Heiner Brandt, LSB-Direktor*

### Trauer um Gerhard Morgenstern

Es ist heute selten im Berliner Sport, dass ein Vorsitzender vier Jahrzehnte dem Amt die Treue hält und stets von neuem das Vertrauen der Mitglieder gewinnt. Gerhard Morgenstern hat sich neben dem Sport auch um die Gemeinschaftsaktivitäten des Berliner Turn- und Sportvereins Friesen e. V. verdient gemacht. Der Berliner Sport wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

*Klaus Böger, LSB-Präsident*

*Dr. Heiner Brandt, LSB-Direktor*



## Geltungszeitpunkte zum Ehrenamtsstärkungsgesetz

Von **Heidolf Baumann** Mit der Verkündung im Bundesgesetzblatt ist das so genannte Ehrenamtsstärkungsgesetz in Kraft getreten (siehe „Sport in Berlin“ April/Mai-2013). Einige Regelungen treten rückwirkend ab dem 1. Januar 2013 in Kraft, andere haben allerdings andere Geltungszeitpunkte, was Vereine und Verbände beachten sollten:

### Gültig ab 1. Januar 2013:

Die Erhöhung des Übungsleiterfreibetrags (§ 3 Nr. 26 EStG) auf 2.400 Euro und die gleichzeitige Anhebung des Ehrenamtsfreibetrags (§ 3 Nr. 26a EStG) auf 720 Euro kann nun als Jahresfreibetrag für alle laufenden Vereins-Vergütungsabrechnungen genutzt werden. Zu beachten ist allerdings, dass die von Januar bis März 2013 erfolgten Abrechnungen mit dem bislang alten Freibetrag nicht nachträglich geändert werden dürfen. Ebenso ergibt sich für den Vergütungsempfänger durch die Erhöhung der Freibeträge durch den Gesetzgeber nicht automatisch ein Anspruch auf eine Vergütungserhöhung. Das liegt weiterhin in der Entscheidung des Vereins.

### Gültig ab 29. März 2013:

Einige wichtige Änderungen gelten ab dem 29.3.2013: So u. a. die Haftungserleichterungen für aktive Vorstände/Organe oder bestellte besondere Vertreter bei gemeinnützigen Vereinen/Verbänden/Stiftungen nach § 31a BGB. Ebenso die Neuregelung mit der ergänzenden Einbeziehung der Haftungsfreistellung von ehrenamtlich engagierten Vereinsmitgliedern, soweit diese im Auftrag ihres Vereins/Verbands tätig werden und leicht fahrlässig einen Schaden verursachen sollten. Neu ist auch der rechtliche Anspruch auf Erteilung eines Bescheids auf Antrag oder Veranlassung des Finanzamts über die Feststellung der satzungsmäßigen Voraussetzungen zum Gemeinnützigkeitsstatus des Vereins/Verbands. Dieses neue Feststellung-

verfahren (§ 60a AO) löst damit die Erteilung einer nur vorläufigen, zeitlich begrenzten Bestätigung zur Gemeinnützigkeit ab. Gerade für neu gegründete Vereine bringt dieses Verfahren – z.B. bei der Erteilung von Spendenbescheinigungen - Vorteile. Nach Auskunft des Finanzamtes für Körperschaften I in Berlin bleibt voraussichtlich bis zum Sommer 2013 aber dennoch erst einmal alles beim Alten, weil sich die Oberfinanzdirektionen der Länder auf ein einheitliches Formular für den Feststellungsbescheid einigen wollen.

### Gültig ab 1. Januar 2014:

Die wichtigsten Änderungen der Abgabenordnung (AO) zur Rücklagenbildung und Vermögensbindung mit einem wesentlich großzügigeren zeitlichen Rahmen (2 Jahre nach Zufluss, statt wie bisher das nächste folgende Steuerjahr zum erforderlichen Mittelverbrauch) und den Möglichkeiten zur Bildung von Kapitalreserven über die verschiedenen Rücklagen (§ 62 AO neu), treten erst zum Jahresanfang 2014 in Kraft. Für das Vereinsjahr 2013 muss damit auf die noch geltende zeitlich engere Rücklagenbildung geachtet werden, wenn ein Überschuss zum Jahresende 2013 erzielt wird.

### Gültig ab 1. Januar 2015:

Die neue BGB-Regelung mit der grundsätzlichen Vorgabe, dass Vorstandstätigkeiten unentgeltlich ausgeführt werden müssen (§ 27 Abs. 3 BGB), tritt hingegen erst zum 1.1.2015 in Kraft. Damit bleibt für viele Vereine/Verbände noch die Zeit, in der eigenen Satzung eine abweichende Regelung vorzusehen, um mit Zustimmung der Mitgliederversammlung einen Vergütungsanspruch für Vorstandsmitglieder vorzusehen. Wobei diese BGB-Änderung nur eine gebotene juristische Klarstellung ist. Viele Vereine/Verbände haben bereits eine entsprechende Festlegung in die Satzung aufgenommen, sofern bereits an Vor-

stände eine Aufwandsentschädigung oder Sitzungsgeld gezahlt wurde.

Nachzulesen im Bundesgesetzblatt 2013 I (Nr. 15 v. 28.März 2013), Seite 556 ff.

h.baumann@lsb-berlin.de



# WM QUALIFIKATION TURNEN MÄNNER



Turnstars hautnah

## SONNTAG 8. SEPTEMBER

**15.30 UHR** (Einlass 14.00 Uhr)

Die besten deutschen Turner treten im Kampf um die 6 Startplätze für die Weltmeisterschaften in Antwerpen gegeneinander an. Mit dabei sind unsere Berliner Turner um den Deutschen Meister **Philipp Sorrer** vom SC Berlin!

### SPORTHALLE SCHÖNEBERG

SACHSENDAMM 12  
10829 BERLIN

STANGARD RABATT

**PREISE**  
Erw.: 12 Euro Ki./Jgdl. bis 18 J.: 8 Euro

**TICKETS**  
[www.btfb.de/ticketshop](http://www.btfb.de/ticketshop)

**INFOS**  
[www.btfb.de](http://www.btfb.de) oder 030 7879450

**BTB Rocks: Show-Gruppen gesucht**

Am 16. Dezember werden Gruppen des Berliner Turn- und Freizeitsport-Bundes mit der Rockband UNIQUE im Theater am Potsdamer Platz zu Queen-Songs rocken. BTB-Vereine und Sportjugend-Gruppen können sich bis 5. September für ein Casting am 7. 9. bewerben.

**Anmeldung:** [www.btfb.de/veranstaltungen/btb\\_rocks.html](http://www.btfb.de/veranstaltungen/btb_rocks.html).

## Erfolg im Sport braucht Sicherheit...

## ...und Sicherheit einen guten Partner

Die PAETAU SPORTS Versicherungsmakler GmbH ist offizieller Versicherungspartner der Landessportbünde Berlin und Brandenburg und auch Ihr Partner im Sport!

Als unabhängiger Makler, eingebettet in eine größere Unternehmensgruppe, stellen wir Ihnen unser gesamtes Knowhow – nicht nur in Bezug auf den Sport – zur Verfügung. Unser Konzept „Sport und Wirtschaft“ findet besondere Beachtung bei Gewerbebetrieben und mittelständischen Unternehmen. Wir wählen für Sie unter den in Frage kommenden Spezialanbietern den jeweils Besten mit der für Sie günstigsten Versicherungslösung aus. **Auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit!**



**PAETAU SPORTS Versicherungsmakler GmbH**  
Alexanderstraße 5 – 10178 Berlin – Tel. 030 - 23 81 00-36  
Telefax 030 - 23 81 00-39 – [info@paetausports.de](mailto:info@paetausports.de)



### Danke, lieber Wolfgang Schilhaneck, und alles Gute

Auf dieser Seite standen über 20 Jahre die Artikel von Wolfgang Schilhaneck. Der heute 83-Jährige berichtete regelmäßig mit Sachkenntnis und Herzblut über Vereinsjubiläen und Vereine, die mit dem Grünen Band für Talentförderung von DOSB und Commerzbank ausgezeichnet wurden. Jetzt zwingt ihn eine Sehbehinderung dazu, seine Mitarbeit zu beenden. Als begeisterter Fußballjournalist hatte er immer auch die Vielfalt der Vereine im Blick und er widmete sein journalistisches Interesse auch den Sportarten, die nicht schlagzeilenträchtig sind. Das ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Danke, lieber Wolfgang Schilhaneck, und alles Gute. Redaktion „Sport in Berlin“ (Foto: Weise)



Wasserspringer Patrick Hausding vom Berliner TSC hat bei der EM in Rostock vier Medaillen erkämpft: Gold im Turm-Synchronspringen, Silber im Turm- und 3-m-Synchronspringen, Bronze im 3-m-Einzel) Foto: picture-alliance

## Auf der Suche nach altem Glanz

### Radfahrer-Vereinigung Berlin 1888 wird 125 und hofft auf bessere Zeiten

Von Sven Wierskalla Die Radfahrer-Vereinigung Berlin 1888 hat schon bessere Zeiten erlebt. „Jetzt konzentrieren wir uns aber auf die Feiern zum 125. Jubiläum“, sagt Vorsitzender Michael von der Heyde trotzig. Im September feiert der Verein den Geburtstag mit einem Radrennen in Kreuzberg, am 19. Oktober mit dem „Ball des Radsports“ in einem Neuköllner Hotel. „Leider haben wir im Moment keine große Nachwuchshoffnung“, bedauert von der Heyde. „Aber gerade



gewann zweimal die Rad-Bundesliga und wurde 2004 Deutscher Meister U23. Ciolek, 2005 und 2006 Vereinsmitglied, gewann 2006 den WM-Titel der U23 im Straßenrennen. Beide feierten später Erfolge als Profis bei großen Rennen wie der Tour de France. Ciolek verbuchte erst im März 2013 mit dem Gewinn des Frühjahrsklassikers Mailand-Sanremo seinen bisher größten Erfolg. Insgesamt blickt der Verein auf eine ruhmreiche Geschichte zurück. Die heutige Radfahrer-Vereinigung ist aus dem Zusammenschluss von fünf Vereinen hervorgegangen. Anlass für das 125. Jubiläum gibt die Gründung des RV Sport 1888. Für den RV Sport 1888 feierte bereits in den 1890er Jahren Otto Mündner Erfolge als Deutscher Bahnradmeister. Herausragender Athlet nach dem zweiten Weltkrieg war Günter Kaslowski, der 1960 an Olympia in Rom teilnahm. Die heutige Radfahrer-Vereinigung ist 1967 durch die Fusion des RV Sport 1888 mit der Kreuzberger Radfahrer-Vereinigung von 1889 entstanden. Den Kreuzberger Verein hatten neun Jahre zuvor der Berliner Radfahrer-Club und die Rennfahrer-Vereinigung Rennhahn gebildet. U. a. errangen Bahnradfahrer Franz Krupkat nach dem ersten Weltkrieg beim Radfahrer-Club und Straßenfahrer Wolf-Jürgen Edler Ende der 1950er Jahre große Erfolge. 1968 kam der Radsportverein Arminius dazu. Schließlich stieß nach der deutschen Einheit als Fünftes 1991 die Sektion Radsport der BSG Turbine Energiekombinat Köpenick hinzu. Mit den Sportlern aus dem Ostteil Berlins kam der spätere Erfolgstrainer Hahn zur RV.



Nachwuchstrainer Jochen Hahn (Mitte) formte Radrennfahrer wie Gerald Ciolek (li.) und Dominik Roels (re.) bei der RV Berlin 1888 zu Spitzenathleten. F: RV Berlin 1888

als Kreuzberger Verein haben wir es schwer, es fehlt an Trainingsmöglichkeiten.“ Dennoch will der Vorsitzende weiter auf die ganze Breite von Bahn- über Straßensport bis hin zu Raddaurenfahrt und Bike Polo setzen. Noch vor wenigen Jahren sah es besser aus. Nachwuchstrainer Jochen Hahn ebnete Radprofis wie Linus Gerdemann und Gerald Ciolek den Weg. Gerdemann gehörte von April 2003 bis Mai 2005 der RV Berlin 1888 an,

### Der LSB gratuliert

Hansjörg Höltkemeier, Vorstand der Deutschen Klassenlotterie Berlin und der DKLB Stiftung, zur Wahl als 2. Vizepräsident der European State Lotteries und Toto Association

Christian Zschiedrich, Geschäftsführender Gesellschafter und Chefredakteur von TV Sport in Berlin und www.sportick.de, zum 75. Geburtstag  
Gerd Heinze, Präsident der Deutschen Eisschnelllauf-Gemeinschaft, zum 70. Geburtstag

Phillip Sorrer zur Deutschen Turn-Meisterschaft am Pauschenpferd

Nils Dunkel zur Deutschen Turn-Meisterschaft im Mehrkampf, am Pferd, an den Ringen und am Barren

Lucas Herrmann zur Deutschen Turn-Meisterschaft an Pauschenpferd u. Reck  
Benjamin Breier zur Deutschen Turn-Meisterschaft im Sprung

dem Vorstand des BHC und der Damenmannschaft zur Deutschen Meisterschaft im Feldhockey

Lennart Werner zur Deutschen Florettfecht-Meisterschaft der B-Jugend im Einzel und mit der Mannschaft

Maurice Degler, Ossip Kruse, Federico Miesel zur Deutschen Florettfecht-Meisterschaft der B-Jugend mit der Mannschaft

Oliver Homuth zur Deutschen Meisterschaft im 1 m Wasserspringen

Patrick Hausding zur Deutschen Meisterschaft im 3 m Einzel- und 3 m Synchron-Wasserspringen

Alexander Böhm zur Deutschen Meisterschaft im 1 m und 3 m Wasserspringen



## lsb gratuliert / frauen im sport



*Nachwuchs-Füchse sind Deutscher Meister: Die A-Jugend-Handballer der Füchse Berlin sind zum dritten Mal hintereinander Deutscher Jugendmeister geworden.*

*Foto: handballworld.com*

### Der LSB gratuliert

*Christian Picker, Maria Kurjo* zur Deutschen Meisterschaft im Synchron-Wasserspringen vom Turm

*Julia Stolle* zur Deutschen Meisterschaft im Einzel- und Synchronwasserspringen vom Turm

*Kieu Duong* zur Deutschen Meisterschaft im Turm- und 3 m Synchron-Wasserspringen  
*Stephan Hartmann* zur Deutschen Leichtathletik-Juniorenmeisterschaft U 23 im Weitsprung

*Alexandra Bettinelli* zur Deutschen Junioren-

Meisterschaft der Modernen Fünfkämpfer im Einzel

*Elisabeth Mainz, Pia Bukow* zum 2. Platz in der Staffel bei der B-Jugend-EM der Modernen Fünfkämpfer

*Elena Wassen* zur Deutschen Sommermeisterschaft C-Jugend im Wasserspringen vom 1 und 3 m Brett, vom Turm, im 3 m Synchronspringen und in der Kombination

*Lena Hentschel* zur Deutschen Sommermeisterschaft C-Jugend im Wasserspringen vom 1 und 3 m Brett sowie vom Turm und in der Kombination

*Leo Massenber* zur Deutschen Sommermeisterschaft C-Jugend Wasserspringen vom 1 und 3 m Brett sowie in der Kombination

*Margarethe Hummel* zur Deutschen Jahrgangmeisterschaft im Schwimmen 50, 100, 200 m Brust und 200 m Lagen

*Mayra Campos* zur Deutschen Jahrgangmeisterschaft im Schwimmen 200 m Brust

*Nancy Schuchhardt, Cosima Kleine* zur Deutschen Jahrgangmeisterschaft im Schwimmen 100 m Schmetterling

*Charlotte Bohner* zur Deutschen Jahrgangmeisterschaft im Schwimmen 200 m Schmetterling

*Maximilian Oswald* zur Deutschen Jahrgangmeisterschaft im Schwimmen 50 m Freistil

*Yannick Lindenberg* zur Deutschen Jahrgangmeisterschaft im Schwimmen 50, 100 und 200 m Brust

*Leo Schmidt* zur Deutschen Jahrgangmeisterschaft im Schwimmen 100, 200 m Brust

*Tom Heclau* zur Deutschen Jahrgangmeisterschaft im Schwimmen 200 m Schmetterling und 400 m Lagen

*Florian Andreas Opitz* zur Deutschen Jahrgangmeisterschaft im Schwimmen 100 m Schmetterling

*Morris Tellocke, Gizem Bugur* zur Deutschen Karate-Meisterschaft der Jugend im Kata

## „Ich wollte Bauchmuskeln haben“

### Frauen im Sport: Kirsten Ulrich von den Karower Dachsen

Von Hansjürgen Wille „Ich war froh, wenn ich im Sport eine 4 auf dem Zeugnis hatte.“ Das sagt heute eine Frau, die als Gründungsmitglied und eine der drei Vorstände den Sporttreff Karower Dachse führt, außerdem Abteilungsleiterin, Reha-Trainerin mit dem Schwerpunkt Aerobic und Fitness, Lauftreff-Leiterin, Ernährungsberaterin sowie Koordinatorin der Gesundheitsmesse ist, die ihr Verein jährlich im nordöstlichen Zipfel von Berlin veranstaltet. Ein Leben ohne Sport kann sich Kirsten Ulrich überhaupt nicht mehr vorstellen.

Und wie kam der Wandel zustande? Die ehemalige Verwaltungsangestellte im Führerschein-Büro an der Jüterboger Straße gibt gern Auskunft, um auch andere zu motivieren, sich mehr zu bewegen. „Als junges Mädchen war ich dick, rundlich, unsportlich, drückte mich im Turnunterricht, wo es nur ging und wurde folglich vom Lehrer nicht groß beachtet. Als ich später meinen sportlich sehr aktiven Mann kennen lernte, wollte der mich überreden, mit ihm Tennis zu spielen. Nach drei, vier misslungenen Versuchen sagte ich zu ihm, entweder wir lassen das oder trennen uns. Die entscheidende Wendung vollzog

sich mit der Geburt meines ersten Sohnes. Ohne richtige Bauchmuskeln wollte ich nun doch nicht sein.“

Es passte sehr gut, dass 1985 ihr Bruder Christian Strube, damals noch wie sie im Wedding lebend, den Karate-Verein Zansheim gründete, dem sie beitrug und mit Aerobic in Berührung kam. Schon bald darauf begann Kirsten Ulrich, ihre erste Übungsleiter-Lizenz zu erwerben, die sie inzwischen auf die verschiedensten Fachbereiche ausgedehnt hat, u. a. Wirbelsäulengymnastik und Nordic Walking, den Fitness- und Gesundheitssport. Ganz besonders liebevoll kümmert sie sich um die Lauftreffs, wobei sie auch als die Initiatorin der so genannten Tandems gilt, wo Sehgeschädigte mit Sehenden laufen.

Sie brachte durch intensives Training eine Athletin ihres Vereins so weit, dass sie im letzten Herbst einen Start beim Magdeburg-Marathon wagte. Das besondere Anliegen von Kirsten Ulrich, längst auch zu einer Heilpraktikerin ausgebildet und halbtags darin tätig, ist es, Menschen mit Handicap zum Sporttreiben zu animieren. Soziale Kompetenz, Fachwissen, Ideen, Verständnis und Toleranz, das sind Ei-



*Kirsten Ulrich, Ende 40: „Jeder sollte Spaß an der Bewegung haben, die immer noch die beste Prävention zur Gesunderhaltung ist“.*

genschaften, die ihr eigen sind. Dazu gesellen sich psychologisches Einfühlungsvermögen und Ausstrahlungskraft.

An Tatkraft- und Entschlussfreudigkeit hat es der Mutter zweier erwachsener Kinder noch nie gemangelt. Sonst wäre sie 1997 wahrscheinlich auch nicht von Wedding nach Karow gezogen, wo sie ihre Laufbesessenheit entdeckte, weil sie sich anfangs hier sehr einsam fühlte. Doch das änderte sich, als sich 1999 sieben Enthusiasten zusammenfanden, die den Sporttreff Karower Dachse gründeten, der jetzt rund 1700 Mitglieder hat, die vor allem im Breiten-, Familien- und Kindersport aktiv sind.

## „Hinkommen und mitmachen“

**Interview mit LSB-Präsident Klaus Böger zum „Tag des Sports im Olympiapark Berlin“, der gemeinsam mit dem 19. Kinder- und Jugendfestival am 31. August 2013 stattfindet**

*Was machen Sie am 31. August?*

Ich bin beim „Tag des Sports im Olympiapark“ und freue mich darauf.

*Warum?*

Weil es auf jeden Fall ein schöner Tag wird. Ich erwarte gute Stimmung und viel Spaß an Bewegung und Sport bei Jung und Alt, bei Groß und Klein. Und einen neuen Besucherrekord. Beim ersten großen LSB-Breitensporttag vor drei Jahren waren es 20.000 Besucher, im vergangenen Jahr schon 70.000.



Klaus Böger (r.), Moderator Karsten Holland beim „Tag des Sports im Olympiapark Berlin“ 2012  
Foto: Engler

*Was erwartet die Besucher konkret?*

Über 100 Mitmach-Angebote, die - wie der Eintritt - kostenfrei sind. Ich kann hier aus Platzgründen nur einige wenige nennen: Sportvereine und -verbände informieren über Trend- und Fun-Sportarten und laden zum Mitmachen ein. Zu den Angeboten gehören unter anderem ein BMX-Parcour, ein Bungee-Trampolin, eine Elektro-Kartbahn, Inline-Skating, Japanischer Schwertkampf, Speedminton, Streetball, ein Überschlagsimulator, Watersoccer, Bob anschieben und vieles mehr. Auch traditionelle Sportarten können ausprobiert werden: Alpinklettern, Baseball, Beachvolleyball, Fußball, Kleinkind-Turnen, Bogenschießen, Hockey, Handball, Minigolf; Reiten, Tennis und Blindenfußball. Breitensportler können das Deutsche Sportabzeichen erwerben und es gibt auch Wettkämpfe im Laufen, Werfen und Springen mit geistig behinderten Kindern und Jugendlichen. Speed4 bietet einen Schnelligkeitsver-

gleich an. Die Besucher können dabei sein, wenn Profi-Sportler trainieren, die einen Tag später, am 1. September beim ISTAF an den Start gehen. Auf der LSB-Gesundheitsmeile gibt es Informationen über Sport, Bewegung und Ernährung. Auf der Bühne treten Musikgruppen auf.

*Auch in diesem Jahr steht das ganze Wochenende im Zeichen des Sports: Die Angebote beim „Tag des Sports im Olympiapark“ am 31. August sind für die ganze Familie reserviert. Sie erwähnten schon das ISTAF der Weltklasse-Leichtathleten am 1. September im Olympiastadion. Und was passiert am Vorabend, dem 30. August, beim „Berliner Sportgespräch“?*

Das Berliner Sportgespräch findet zum zweiten Mal statt, diesmal in Zusammenarbeit mit der DKB. Am 30. August ab 18 Uhr diskutieren im Deutschen Haus im Kuppelsaal auf dem Olympiapark-Gelände u. a. der Sportwissenschaftler und frühere Präsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes, Professor Helmut Digel, die Olympiasiegerin im Modernen Fünfkampf von 2008, Lena Schöneborn, und die Leiterin des Jungen Deutschen Theaters, Birgit Lengers, über das Thema „Die Magie des Sports – Die Magie der Kultur.“ Inwiefern ist Sport auch Kultur? Welchen unverzichtbaren Beitrag leistet der Sport für das Gemeinwesen? Darüber werden wir reden.

*Warum engagiert sich der LSB für den „Tag des Sports im Olympiapark Berlin“?*

Wir präsentieren die große Vielfalt der Angebote unserer Vereine und Verbände im Kinder- und Jugend-, Breiten- und Freizeit-, Gesundheits- und Seniorensport und zeigen, dass Sport im Verein am schönsten ist. Zweitens wollen wir die Verbindung von Breiten- und Spitzensport zeigen: Ohne Breite keine Spitze. Auch Diskus-Olympiasieger Robert Harting hat einmal „klein“ und „ganz unten“ im Verein angefangen. Deshalb freuen wir uns, dass am 31. August wieder Berliner Spitzensportvereine mit ihren Stars vor Ort sein werden: Eisbären, Handball-Füchse, Alba-Basketballer, Recycling Volleys und Fußballer von Hertha und Union – zusammen mit ihren



**Leichtathletik der Spitzenklasse**

**DKB-CUP Finale am 25. August 2013**

Eine Woche vor dem „Tag des Sports im Olympiapark“, findet am 25. August 2013 im Historischen Olympischen Dorf in Elstal bei Berlin ein Spitzensportevent statt - ebenfalls für die ganze Familie. Im Finale des DKB-CUP 2013 werden in spannenden Wettkämpfen im Speer- und Diskuswurf der Frauen sowie Stabhochsprung der Männer die Besten ermittelt. Ebenfalls dabei: Spieler der Berliner Spitzenvereine, ihre Maskottchen sowie Faultier Sid von ICE AGE LIVE! Seien Sie live dabei! Ihre DKB-VISA-Card ist Ihre Eintrittskarte.

Mehr Infos: [www.dkb.de/visacardaktion](http://www.dkb.de/visacardaktion)

Maskottchen. Und drittens geht es darum, die Öffentlichkeit in den wunderschönen Olympiapark einzuladen.

*Was ist Ihr Ziel, was wollen Sie mit dem „Tag des Sports im Olympiapark Berlin“ erreichen?*

Das Motto ist „Hinkommen, Mitmachen, Informieren, Dranbleiben“. Es geht uns also darum, noch mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene für den Sport im Verein zu gewinnen. Die Berliner Sportvereine haben über 600.000 Mitglieder. Aber es könnten noch mehr sein, zum Beispiel noch mehr Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene, die trotz Ausbildung, Studium und Familiengründung Zeit finden, in einen Sportverein zu kommen, oder jung gebliebene Senioren, die bei uns das passende Fitness- und Gesundheitssport-Angebot finden.

*Was bedeutet Sport im Olympiapark Berlin für die Stadt?*

Der „Tag des Sports im Olympiapark Berlin“ ist eine farben- und lebensfrohe Visitenkarte des Sports in Berlin. Sie zeigt Vielseitigkeit und Möglichkeiten der Vereine, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine sinnvolle, gesunde und preiswerte Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Sie zeigt, dass Breitensport genauso wichtig ist wie Spitzensport. Sie zeigt, was ehrenamtliches Engagement möglich macht. Ich danke allen Partnern und Sponsoren, die mithelfen, dass dieser Tag ein Erlebnis wird.

[www.sport-im-olympiapark-berlin.de](http://www.sport-im-olympiapark-berlin.de)





www.sport-im-olympiapark-berlin-2013.de

SPORT IM  
OLYMPIAPARK



# SPORT

## IM OLYMPIAPARK

### MIT DEM 19. KINDER- UND JUGENDFESTIVAL

© TOP Sportmarketing



# Eintritt frei!



Schon eine Woche vorher Spitzensport mit Top-Athleten und Faultier Sid aus ICE AGE LIVE! erleben!

**DKB-CUP** Das Finale

25. August 2013 ab 12:00 Uhr  
im Historischen Olympischen Dorf bei Berlin  
Infos unter [DKB.de/visacardaktion](http://DKB.de/visacardaktion)

# 31. August 2013

## 10.00 bis 18.00 Uhr

Eingang Olympischer Platz + Hanns-Braun-Str.



LANDES  
SPORTBUND  
BERLIN



# ICH WILL DICH!



ISTAF  
BERLIN



**JETZT BUCHEN:  
FAMILIENTICKET  
FÜR 25,00 EURO!**



Finde uns auf Facebook:  
[www.facebook.com/istaf.de](http://www.facebook.com/istaf.de)

# 1. SEPTEMBER 2013 OLYMPIASTADION BERLIN

Tickets: [www.istaf.de](http://www.istaf.de) | An allen Vorverkaufsstellen | Hotline: 030. 20 60 70 88 99

